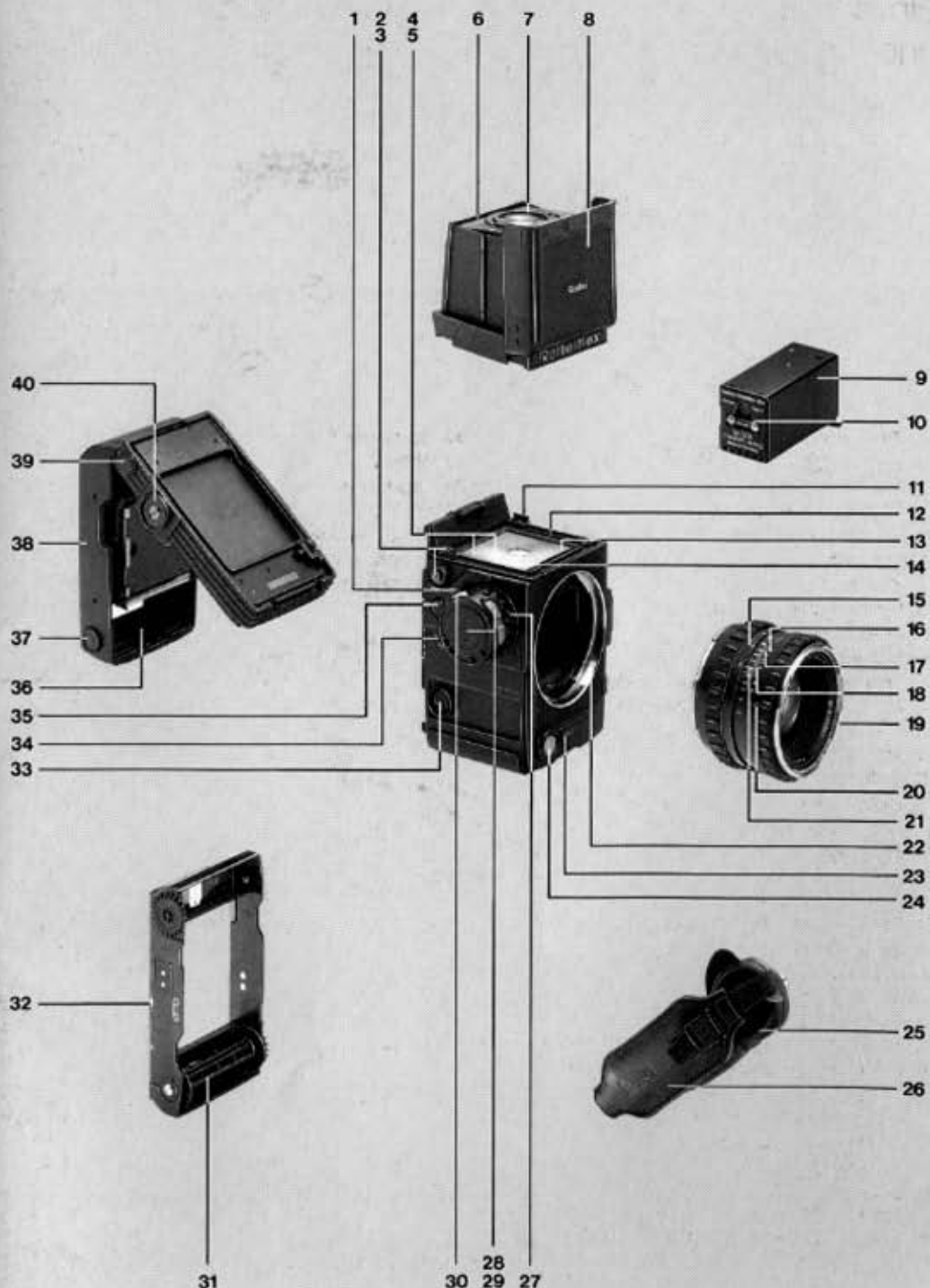




Einzelteile und Funktionen	Seite 2
Das Wichtigste in Kürze	Seite 5
Handhabung und Gebrauch	Seite 10
Die Wechsel-Bausteine	Seite 22
Praxistips von A bis Z	Seite 27
Das wichtigste Zubehör	Seite 32
Objektivtabelle	Seite 36
Das Rolleiflex 6008-System	Seite 37
Abhilfe bei Bedienungsfehlern	Seite 40
Technische Daten	Seite 46

Einzelteile und Funktionen



- 1 Zentralschalter
- 2 Entriegeltaste für Sucheraufsatz, rechts
- 3 Halter für Tragriemen, rechts
- 4 Blitzbereitschaftsanzeige
- 5 Entriegelungsknopf für Klapprahmen, rechts
- 6 Lupenklappe
- 7 Sucherlupe
- 8 Lichtschachtdeckel, klappbar
- 9 Akkueinschub
- 10 Sicherung
- 11 Entriegeltaste für Sucheraufsatz, links
- 12 Entriegelknopf für Klapprahmen, links
- 13 Sucherdisplayleiste
- 14 Akkuspannungskontrolle
- 15 Entfernungsskala
- 16 Blendenskala
- 17 Zeiger für Blendenautomatik
- 18 Zeigerfeld
- 19 Filterdoppelbajonett
- 20 Index für Blendenwahl
- 21 Entfernungseinstellindex und Schärfentiefskala
- 22 Kamerabajonett
- 23 Verriegelung für 24
- 24 Auslöser, rechts unten
- 25 Seitengriff
- 26 Lederschlaufe, abnehmbar
- 27 Zeitenrad
- 28 Auslöser, rechts oben
- 29 Befestigung für Seitengriff
- 30 Meßtaste (Memo)
- 31 Leerspule
- 32 Index für Pfeilmarke auf Filmvorspann
- 33 Universal-Steckeranschluß mit Gewinde
- 34 Schalter für Displayan-/abschaltung
- 35 Abblendtaste
- 36 Lager für leere Filmspule mit Symbol
- 37 Entriegelknopf für Filmwechsel, rechts
- 38 Magazinrückwand
- 39 Entriegelknopf für Magazinwechsel, rechts
- 40 Stellscheibe für Filmempfindlichkeit

Einzelteile und Funktionen

- 1 Zentralschalter
- 2 Entriegeltaste für Sucheraufsatz, rechts
- 3 Halter für Tragriemen, rechts
- 4 Blitzbereitschaftsanzeige
- 5 Entriegelungsknopf für Klapprahmen, rechts
- 6 Lupenklappe
- 7 Sucherlupe
- 8 Lichtschachtdeckel, klappbar
- 9 Akkueinschub
- 10 Sicherung
- 11 Entriegeltaste für Sucheraufsatz, links
- 12 Entriegelknopf für Klapprahmen, links
- 13 Sucherdisplayleiste
- 14 Akkuspannungskontrolle
- 15 Entfernungsskala
- 16 Blendenskala
- 17 Zeiger für Blendenautomatik
- 18 Zeigerfeld
- 19 Filterdoppelbajonett
- 20 Index für Blendenwahl
- 21 Entfernungseinstellindex und Schärfentiefskala
- 22 Kamerabajonett
- 23 Verriegelung für 24
- 24 Auslöser, rechts unten
- 25 Seitengriff
- 26 Lederschlaufe, abnehmbar
- 27 Zeitenrad
- 28 Auslöser, rechts oben
- 29 Befestigung für Seitengriff
- 30 Meßtaste (Memo)
- 31 Leerspule
- 32 Index für Pfeilmarke auf Filmvorspann
- 33 Universal-Steckeranschluß mit Gewinde
- 34 Schalter für Displayan-/abschaltung
- 35 Abblendtaste
- 36 Lager für leere Filmspule mit Symbol
- 37 Entriegelknopf für Filmwechsel, rechts
- 38 Magazinrückwand
- 39 Entriegelknopf für Magazinwechsel, rechts
- 40 Stellscheibe für Filmempfindlichkeit

- 41 Ersatzsicherung
- 42 Schieber für Ersatzsicherung
- 43 Einstellscheibe, wechselbar
- 44 Faltlichtschacht, abnehmbar
- 45 Halter für Tragriemen, links
- 46 Belichtungs-Korrektur-Schalter
- 47 Stellrad für Belichtungsmeßcharakteristik
- 48 Bedienungsknopf für Mehrfachbelichtungen
- 49 Entriegelungsknopf für Magazinwechsel, links
- 50 Mulde für Aufkleber
- 51 Griffsteg
- 52 Wechselmagazin
- 53 Fenster für Aufnahmezählwerk
- 54 Fenster für Filmschachtelabriß
- 55 Entriegelungsknopf für Filmwechsel, links
- 56 Magazinschamier
- 57 Federlasche für Filmspulenhachse
- 58 Halteschlitz für Filmschachtelabriß
- 59 Filmeinsatz
- 60 Filmtransportrad
- 61 Symbol für Filmablauf
- 62 Stativschnellkupplung
- 63 Stativgewinde 3/8"
- 64 Stativgewinde 1/4"
- 65 Fach für Akkueinschub
- 66 Entriegelungsknopf für Griffverstellung
- 67 Haltehorn des Seitengriffs
- 68 Objektivbajonett
- 69 Wechselobjektiv
- 70 Stellring für Blendenautomatik und manuelle Blendenwahl
- 71 Sperrknopf für Stellung auf Blendenautomatik
- 72 Stellring für Entfernung
- 73 Taste für Objektiventriegelung
- 74 Knopf für Spiegelvorauslösung
- 75 X-Synchron-Kabelkontakt
- 76 Steckschuh für Blitzgerät oder Zubehör mit X-Kontakt und Zusatzkontakten für Systemblitzgerät
- 77 Gewinde für Drahtauslöser
- 78 Haltetasche für Akkueinschub

Hinweise zum Gebrauch

Um die von der Kamera gebotene Technik voll auszuschöpfen, ist einige technische Sachkenntnis und ein gewisses Fachwissen erforderlich. Während das Fachwissen bei dem Rolleiflex 6008-Besitzer wohl vorausgesetzt werden darf, soll die vorliegende Gebrauchsanweisung die technische Sachkenntnis zur richtigen Bedienung der Kamera vermitteln.

Zunächst werden alle Einzelteile und Funktionen vorgestellt, dann folgt eine Kurzanleitung für eilige Leser.

Alles Wissenswerte über die Kamera wird anschließend ausführlich beschrieben und illustriert und zwar in der praktischen Reihenfolge aller notwendigen Handgriffe vom Zusammen setzen der Kamera-Grundbausteine bis zur Entnahme des belichteten Films.

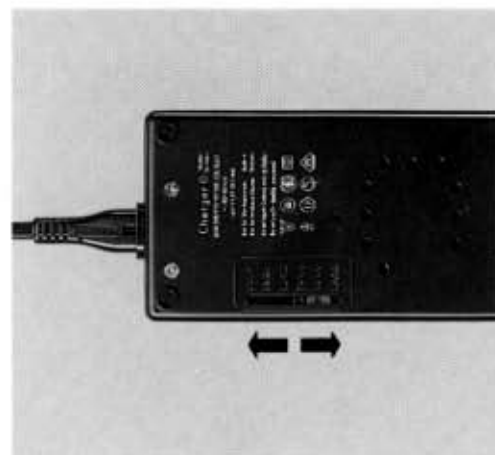
Danach folgt eine Reihe von Tips aus der Praxis, mit zusätzlichen Informationen zum besseren Verständnis der Kamera, ergänzt durch Hinweise auf das wichtigste Zubehör.

Im tabellarischen Teil befinden sich die wichtigsten Daten über das Wechselobjektivprogramm.

Bei eventuellen Bedienungsfehlern – wie sie in der Eile der Aufnahme oder nach längeren Aufnahmepausen auch dem Routinier schon einmal passieren – hilft eine Fehlersuchtafel, um die mögliche Ursache und deren Abhilfe schnell herauszufinden.

In Text und Bild angeführte Einzelteilnummern benennen stets das gleiche Teil und entstammen den beiden Bildklapptafeln, die man beim Lesen der Anleitung am besten aufgeschlagen läßt.

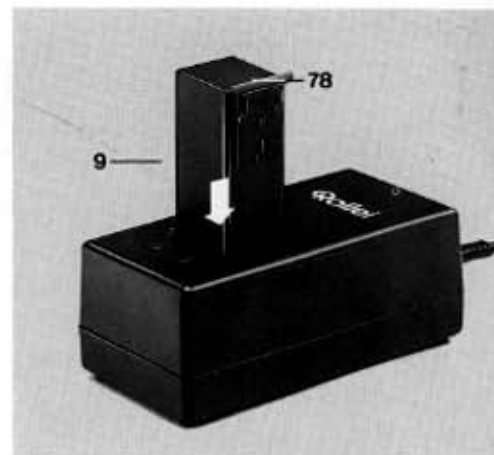
Rollei
fototechnic



Das Wichtigste in Kürze

Eine Schnellinformation für Eilige: die wichtigsten Bedienelemente und Handgriffe zum Kennenlernen der Kamera und ihrer Funktionen. Wer von Anfang an ausführlich informiert sein möchte, liest gleich auf Seite 10 weiter.

Zu beachten für Besitzer einer Rolleiflex 6002/SLX: Mit Ausnahme der Rückwände bleiben alle Wechsel-Bausteine an der Rolleiflex 6008 verwendbar. Die Magazine der Rolleiflex 6008 dürfen nicht an der Rolleiflex 6002 oder SLX verwendet werden, da die Getriebe-/Motoreinheit dieser Kameras nicht für den Wechselmagazinbetrieb ausgelegt ist. Die Beschaffenheit des Filmkanals läßt außerdem keine exakte Film-Planlage zu.



Akku laden

Ladegerät auf vorhandene Netz-Spannung einstellen und ans Stromnetz anschließen. Halteflasche 78 hochdrücken, Akku 9 herausziehen und in gezeigter Lage in Ladegerät einsetzen. Ladedauer: minimal 10 Minuten, normal 1 Stunde, maximal 3 Stunden.

NC-Akkus entladen sich, bedingt durch ihre Technologie, bei Nichtgebrauch langsam von selbst. Um die Einsatzbereitschaft der Kamera ständig zu gewährleisten, ist es unbedingt erforderlich, den Akku in Zeitabständen von ca. 2-3 Monaten nachzuladen.



Objektiv einsetzen

Rote Taste 73 nach innen drücken, Schutzdeckel abnehmen, Objektiv 69 mit Rotmarke auf Rotpunkt in Kamerabajonett 22 bis zum Anschlag einsetzen und rechtsdrehend in die Verriegelung einrasten lassen.

Akku einsetzen

Geladenen Akku 9 mit Lasche 78 nach unten in Kamera einschieben und Lasche einrasten.

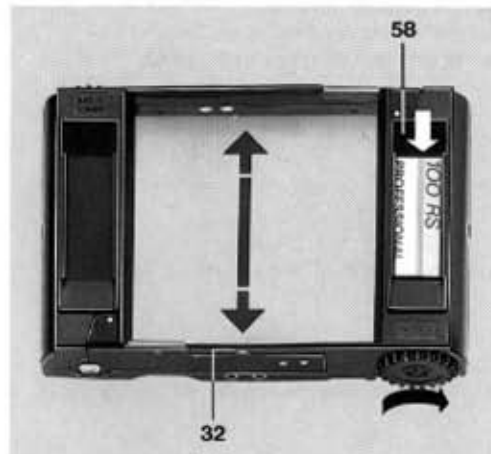
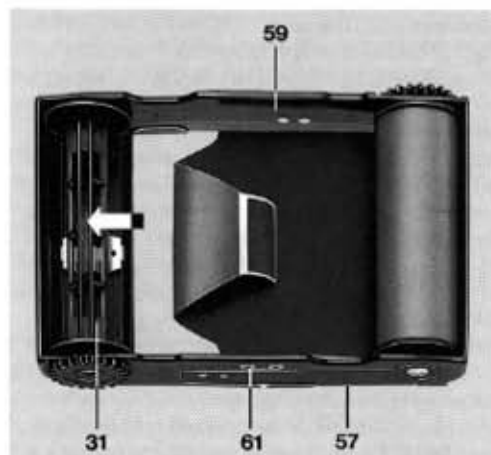
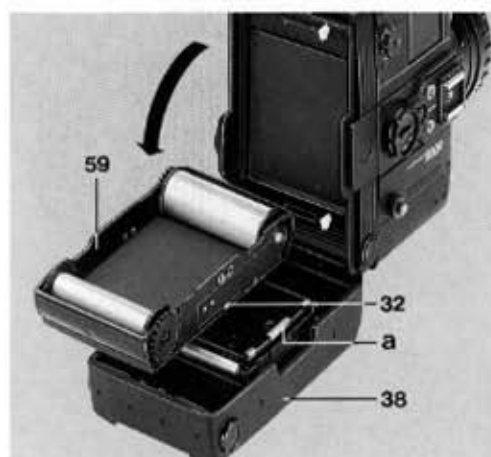


Film einlegen

Griffsteg vom Magazin-Laminar-Rollo 51 bis zum Anschlag in Pfeilrichtung »magazine change« schieben. Kamera wie in Bild oben kopfstehend halten. Entriegelknöpfe 37 und 55 eindrücken, Magazinrückwand 38 abklappen und Filmeinsatz 59 entnehmen → Seite 7 links oben. Rote Lasche 57 nach außen ziehen, Filmspule entsprechend Symbol 61 einlegen. Papiervorspann gerade in Leerspule 31 einfädeln und so weit aufwickeln, bis Pfeilmarke (!) auf weißen Index 32 zeigt → Seite 7 Mitte und unten, Filmschachtelabrieb in Schlitz 58 (auf Filmspulenseite) einschieben. Filmeinsatz in Magazin einlegen: mit Filmspule auf I und mit Leerspule auf I. Hierbei unbedingt beachten: Filmvorspann muß über den Haltefedern a der Filmdruckplatte liegen; Einfädeln unter diese Federn erfolgt automatisch. Rückwand fest schließen.

Magazin-Laminar-Rollo an Griffsteg bis zum Anschlag nach unten führen, ISO-Wert mit Stellscheibe 40 am Magazin einstellen. Zentralschalter 1 auf »S« stellen und Auslöser drücken: Film läuft jetzt in Aufnahmestellung. Zählwerk 53 zeigt Bild 1 an. Falls die »1« noch nicht erscheint, Auslöser nochmals drücken.

Zum Filmeinlegen in das abgenommene Magazin → Seite 22 »Magazin wechseln«.



Fokussieren

Lichtschachteldeckel 8 hochklappen, Lupenklappe 6 mit Sucherlupe 7 am Griffsteg hochschwenken. Fokussieren erfolgt durch Drehen am Stelling 72.

Betriebsart wählen

Zeitautomatik – Zeitenstellrad 27 auf »A« stellen, Blendenring 70 mit Sperrknopf 71 entriegeln und die gewünschte Blende einstellen.

Blendenautomatik – Blendenring 70 auf »A« stellen und gewählte Zeit am Stellrad 27 vorgeben.

Programmautomatik – Blendenring 70 und Zeitenstellrad 27 auf »A« stellen. Programm arbeitet mit Verschlusszeitenpriorität von 1/25 sek.

Manuallbetrieb – Über Blenden- und Zeitenrad im frei wählbaren Blenden-/Zeitbereich. Belichtungsanzeige auf »Grün« abgleichen.

Meßsystem wählen

Mit Stellrad 47 Meßcharakteristik wählen:

- ☒ Mittenbetonte Mehrzonenmessung bei normalen Lichtverhältnissen
- ☐ Spotmessung bei schwierigen Lichtverhältnissen
- ☐ Multispot-Messung bei extremen Lichtverhältnissen, Anmessung von bis zu 5 Motivdetails (näheres dazu auf Seite 17).



Belichtung messen

Nach Wahl von Betriebsart und Meßcharakteristik Meßtaste 30 durch kurzes Vorschieben aktivieren. Für etwa 20 sek. leuchten dann die Sucherinformationen auf. Das Aktivieren des Belichtungsmeßsystems kann beliebig oft wiederholt werden. Das Speichern des Meßwertes erfolgt durch Gedrückthalten oder Einrasten der Taste 30 nach hinten.

Sucherinformationen beachten

Im Sucher werden innerhalb der Displayleiste alle wichtigen Kamerafunktionen angezeigt: Blende und Verschlusszeit mit Tendenz der Werte nach oben oder nach unten in 1/3 Blendenstufen, bei manuellem Betrieb zusätzliche Lichtwaage mit Grünanzeige für die richtige Belichtung. Im rechten Teil der Displayleiste eine +/- -Anzeige bei eingeschalteter Belichtungskorrektur, M für Meßwertspeicherung und $\square$ für Spot- und Multispot-Messung. Am rechten Sucherrand rote LED-Anzeige 14 für den Ladezustand des Kameraakkus und grüne LED 4 als Blitzkontrollanzeige bei Verwendung von Systemblitzgeräten. Die Sucheranzeige kann bei Bedarf durch Schalter 34 abgeschaltet werden.



Auslösen und Belichten

Für Einzelaufnahmen Zentralschalter 1 niederdrücken und auf »S*« einrasten. Auslöser 28 oder 24 kurz eindrücken; für Serienaufnahmen Zentralschalter auf »C*«, Auslöser für gewünschte Aufnahmezeit gedrückt halten. Zentralschalter auf »off«; Auslösung an beiden Auslösern ist gesperrt. Auslöser 24 mit zusätzlicher mechanischer Verriegelung.

Zusätzliche Auslösung entweder durch Drahtauslöser in Gewinde 77 oder durch (als Zubehör lieferbaren) elektrischen Kabelauslöser im Steckeranschluß 33.

Aufnahmezählwerk beachten

Anzeige der Aufnahmen im Zählwerksfenster 53. Anzeige »S« = kein Film eingelegt oder Film noch nicht eingespult, »roter Pfeil« = Film nicht auf Aufnahme 1 transportiert, »rotes Feld« = Filmnachspann oder Film bereits aufgespult.

* S = Single = Einzelaufnahme
C = Continuous = Serienaufnahme



Lichtschacht schließen

Lupenklappe 6 nach innen anlegen. Beide Seitenteile nach innen drücken und wieder freigeben, wodurch der Lichtschacht selbsttätig schließt.

Film entnehmen

Nach der letzten Aufnahme wird der Film automatisch aufgewickelt. Danach Magazinrückwand öffnen und Filmeinsatz herausnehmen. Belichteten Film entnehmen und verschließen. Filmeinsatz wieder einsetzen, Magazinrückwand festdrücken.

Sämtliche Kamerafunktionen und Bedienhandgriffe sind auf den anschließenden Seiten noch einmal ausführlich beschrieben.

Praktische Tips finden sich ab Seite 27.

Bei eventuellen Bedienfehlern hilft die Tabelle auf den Seiten 40–45.



Akku einsetzen

Akku 9 mit Lasche 78 nach unten in Akkufach einschieben und Haltetasche festdrücken.

Tragriemen anbringen

Selbstverriegelnde Tragösen auf Halter 3 und 45 aufstecken und verriegeln lassen.

Zum Lösen des Riemens Verriegelungssteg anheben und Tragösen aushängen.

Die Tragriemenhalter an der Kamera ermöglichen eine freie Drehbarkeit des Tragriemens und somit das Tragen der Kamera in verschiedenen Lagen.

¹⁾ In der Grundausrüstung wird die Kamera in einer Spezialverpackung geliefert, in der alle Teile sicher untergebracht sind. Wir empfehlen, diese Verpackung für eventuelle Transport- und Versandzwecke aufzubewahren. Die Fertigungs-Nummern der Kamera und Objektiv sollten vorsorglich notiert werden; sie erleichtern die Wiederbeschaffung und den Eigentumsnachweis bei etwaigem Verlust.



Funktionshandgriff ansetzen

Um versehentliches Auslösen der Kamera beim Ansetzen des Handgriffs zu vermeiden, Zentralschalter auf »off« stellen. Zeiteinstellrad 27 in < >-Position bringen und in dieser Position festhalten. Handgriff 25 mit Haltehorn 67 in die Aufnahmeöffnung des Zeiteinstellrads 29 bis zum Anschlag einschieben. Zeiteinstellrad aus < >-Position zurückfedern lassen.

Der Handgriff ist jetzt fest mit der Kamera verbunden. Das Abnehmen des Handgriffes erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

Handschnalle anpassen

Schnallenriemen an der Schnalle lockern und die Handschnalle so anpassen, daß die Kamera allein mit der rechten Hand sicher zu halten ist.

Zum Abnehmen der Handschnalle die beiden Verriegelungsstifte der Schnallenhalterung mit einem spitzen Gegenstand (z. B. Kugelschreiber) eindrücken und Halterungen aus den Führungsschlitzen herausziehen. Das Anbringen der Schnalle erfolgt sinngemäß in umgekehrter Reihenfolge.

Handgriffposition verändern

Der Handgriff ist in vier Positionen rastbar und bietet so eine bequeme Kamerahaltung mit dem Lichtschacht (in Brusthöhe) und dem 45°- und 90°-Prismensucher (in Augenhöhe).

Zum Verändern der Griffposition Entriegelungsknopf 66 an der Griffinnenseite soweit eindrücken, bis der Griff sich bewegen läßt. Entriegelungsknopf loslassen und Griff so weit vor- oder zurückstellen, bis der Sperrstift selbsttätig einrastet.

Handhabung und Gebrauch

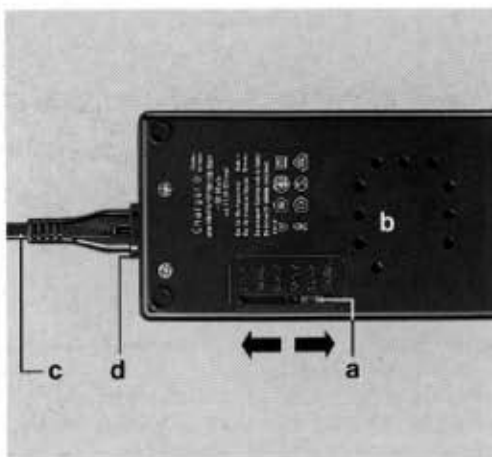
Vom Zusammensetzen der Kamerabausteile¹⁾ bis zum Entnehmen des belichteten Films, beschrieben am Beispiel automatisch belichteter Einzelaufnahmen mit der Kameragrundausrüstung. Den notwendigen Handgriffen folgt, falls erforderlich, eine zusätzliche Erklärung mit weiteren Hinweisen.

Zu beachten ist für Besitzer einer Rolleiflex 6006: alle Wechselbausteine bis auf Balgengerät, Zwischenringe, Telekonverter, Retroadapter und Lupenlichtschacht bleiben auch an der Rolleiflex 6008 funktionsfähig und verwendbar. Ein Umbau dieses Zubehörs kann auf Wunsch im Werk durchgeführt werden. Dies gilt auch für Besitzer einer Rolleiflex 6002/SLX.

Für Besitzer einer Rolleiflex 6002/SLX: Die Magazine der Rolleiflex 6008 dürfen nicht an der Rolleiflex 6002 oder SLX verwendet werden, da die Getriebe-/Motoreinheit dieser Kamera nicht für den Wechselmagazinbetrieb ausgelegt ist. Die Beschaffenheit des Filmkanals läßt außerdem keine exakte Film-Planlage zu.

Kamera gebrauchsfertig machen

Objektiv einsetzen: hintere und vordere Schutzkappe abnehmen. Taste 73 eindrücken und Gehäuse-schutzdeckel linksdrehend lösen. Objektiv 69 mit Rotmarke auf Rotpunkt bis zum Anschlag in Kamerabajonett 22 einsetzen und bis zum Einrasten rechts drehen.

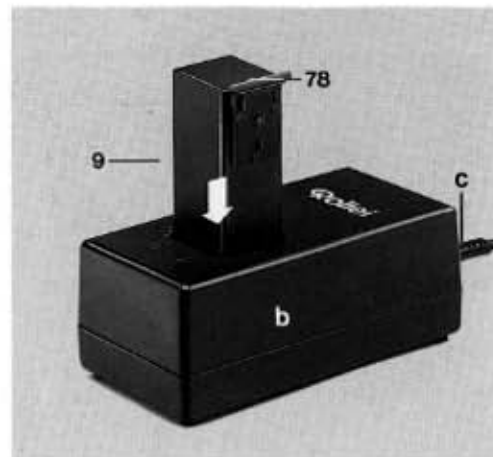


Akku aufladen

Netz-Spannungswähler a am mitgelieferten Ladegerät b mit geeignetem Gegenstand (z. B. Kugelschreiber) auf vorhandene Netzspannung einrasten. Verbindungskabel c in Steckbuchse d einführen und mit Stromnetz verbinden.

Halteflasche 78 hochdrücken und Akku 9 damit aus Akkufach herausziehen. Akku mit Kontaktbuchsen auf Kontaktstifte im Ladegerät setzen. Das Schnellladegerät steuert automatisch den gesamten Ladevorgang, der aus ständig wirksamer Normalladung und je nach Akkuladestand und -temperatur hinzugeschalteter Schnellladung besteht. Zwei Kontrolllampen zeigen am Ladegerät die Ladungsart an: grün = Normalladung und rot = Schnellladung. Die Gesamtladedauer hängt vom Ladezustand des Akkus ab (Zahl der mit dem Akku gemachten Aufnahmen, Selbstentladung) und beträgt nach normaler Entladung etwa eine Stunde. Nach 10 bis 15 Minuten steht jedoch schon ausreichend Energie für etwa 50 Aufnahmen zur Verfügung. Beim Erlöschen der roten Kontrollampe am Ladegerät ist die Schnellladung beendet, die damit erreichte Ladekapazität ermöglicht bei Temperaturen um 20°C bis zu 500 Aufnahmen.

Nach abgeschalteter Schnellladung bleibt die Normalladung weiter in Funktion, wodurch der Akku nach einer Gesamtladedauer von etwa drei Stunden maximal aufgeladen ist. Gelegentliches Überschreiten dieser Gesamtladedauer schadet dem Akku nicht, doch muß häufiges Überladen vermieden werden. Eine Schaltuhr zwischen Kabel c und Stromnetz ist beim Nachladen zu empfehlen.



Die Umgebungstemperatur soll beim Schnellladen zwischen +5° und etwa +35°C liegen. Bei einem durch äußere Einflüsse stark erwärmten Akku setzt die Schnellladung (verzögert durch die eingebaute Temperatur-Sicherheitsschaltung) erst nach entsprechender Abkühlung ein.

Eine ständige Energiereserve durch einen aufgeladenen Akku ist bei dieser vollelektronischen Kamera besonders wichtig, da Lichtmessung, Belichtung und Filmtransport nicht manuell bedienbar sind. Durch die sehr kurze Ladezeit und das leichte Auswechseln des Akkus verlangt die Energieversorgung jedoch nur ein Minimum an Zeit.

NC-Akkus entladen sich, bedingt durch ihre Technologie, bei Nichtgebrauch langsam von selbst. Um die Einsatzbereitschaft der Kamera ständig zu gewährleisten, ist es unbedingt erforderlich, den Akku in Zeitabständen von ca. 2-3 Monaten nachzuladen.

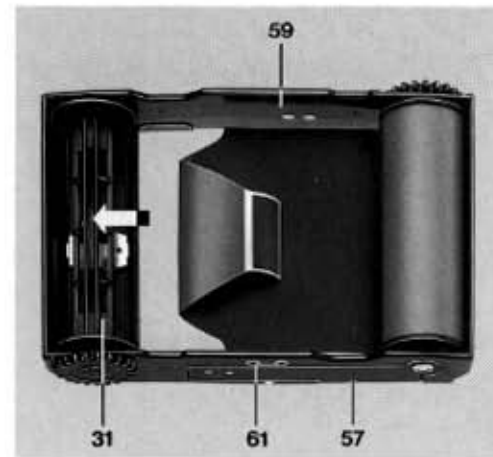
Hinweis: Das Ladegerät läßt sich auch an 12-V-Autobatterien verwenden: Verbindungskabel (Zubehör) in Buchse am Ladegerät und in Autosteckdose des Zigarettenanzünders einführen.

Ladezeit etwa 14 Stunden; es ist nur die Normalladung möglich.

Energieversorgung prüfen

Das Prüfen der Energieversorgung erfolgt immer automatisch beim Einschalten der Kamera.

Nicht aufleuchtende Diode 14 bedeutet, Akku ist ausreichend aufgeladen.

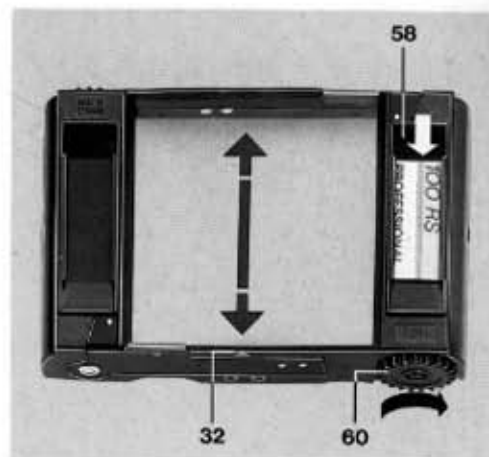


Rot aufleuchtende Diode signalisiert, daß die Akkukapazität nur noch für wenige Aufnahmen ausreicht und der Akku aufgeladen werden muß. Reicht die Akkukapazität für einen Belichtungs- und Filmtransportzyklus nicht mehr aus, so schaltet sich die Kamera ab. In diesem Zustand leuchtet die Diode 14 nicht mehr auf.

Filmeinsatz laden

Entriegelknöpfe 37 und 45 eindrücken, Magazinrückwand abklappen und Filmeinsatz 59 herausnehmen. Die Greifmulden an der Rückwand erleichtern das Entnehmen – notfalls drückt man mit dem Finger kurz auf die Leerspule, um den Einsatz zu lockern.

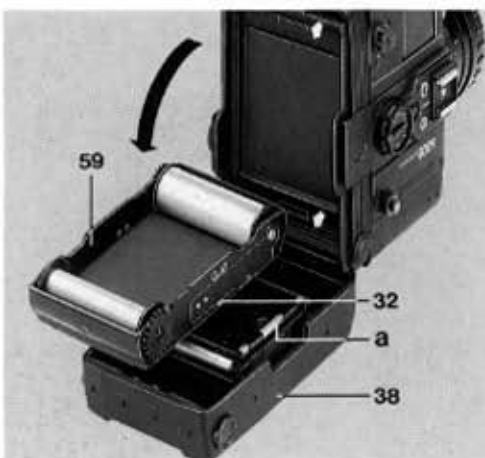
Rote Lasche 57 nach außen ziehen, Filmspule entsprechend Symbol 61 einlegen (schwarze Papierseite innen) und Lasche einrasten lassen. Filmvorspann gerade in Leerspule 31 einfädeln und mit Transportrad 60 straff gespannt aufwickeln, bis die Pfeilmarke auf dem Schutzpapier genau auf den Index 32 zeigt. Den Abriß der Filmschachtel als Filmsortenanzeige in den Schlitz 58 (auf Filmspulenseite) einschieben.



Die Kamera wird mit einem eingelegten Filmeinsatz geliefert. Für rationelles Arbeiten bei längeren Aufnahmeserien sind mehrere Filmeinsätze zu empfehlen, sofern man nicht mit den noch praktischeren Wechselmagazinen arbeitet. Die Einsätze lassen sich im voraus geladen bequem mitführen. Für Rolifilm 120 und 220 ist der gleiche Filmeinsatz (aber nicht das gleiche Magazin!) verwendbar.

Filmeinsätze der Rolleiflex SLX (erkennbar an den innenliegenden Symbolen und Indizes) sollten nicht verwendet werden, da sie beim Entnehmen klemmen können.

Bei Arbeitstemperaturen unter 0°C ist es nicht ratsam, die Filmeinsätze vorzuladen, sondern den Film direkt aus der Verpackung in die Kamera einzulegen und bis Bild 1 aufzuspulen. Bedingt durch den Kälteeinfluß versprödet die Filmklebstelle am Vorspann und kann so Transportstörungen herbeiführen.

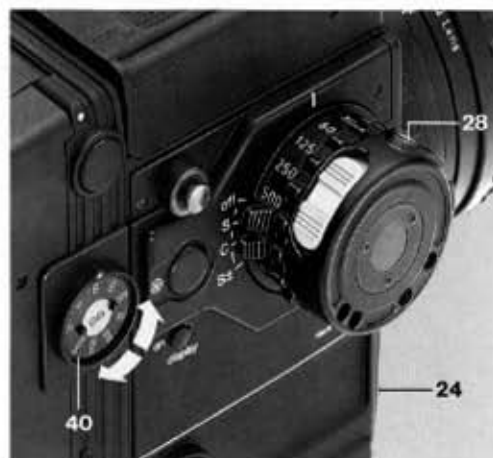


Filmeinsatz einlegen

Magazintrückwand wie beschrieben öffnen, geladenen Einsatz so einlegen, daß Filmspule auf Symbol $\equiv$, Leerspule auf Symbol $\equiv$ zeigt. Hierbei *nicht* versuchen, die Filmränder unter die Federklammern a zu führen, sondern einfach auf den Klammern aufliegen lassen. Die Einspulautomatik sorgt für die richtige Filmlage und fädelt den Film selbsttätig unter den Klammern a hindurch.

Rückwand bis zum völligen Einrasten schließen, Griffsteg (zum Aufheben der Auslösesperre) ganz nach unten führen. Zentralschalter auf «S» stellen, Auslöser 24 oder 28 kurz eindrücken: der Film läuft nun automatisch in Aufnahmestellung vor, im Zählwerkfenster 53 erscheint die «1». Falls die «1» nicht sichtbar wird (was bei einigen Filmfabrikaten hin und wieder vorkommt), die Auslösung wiederholen.

Soll der Filmeinsatz bei abgenommenem Magazin eingelegt werden, bitte Seite 22 «Magazin wechseln» beachten.



Filmempfindlichkeit einstellen

Stellscheibe 40 auf den ISO-Wert des eingelegten Filmes einrasten. Zwischenwerte sind hierbei nicht zulässig.

Die Einstellung der Filmempfindlichkeit reicht von ISO 25–6400, womit praktisch alle Filmemulsionen des Weltmarktes abgedeckt sind. Über den Belichtungskorrekturschalter 46 kann die Normalbelichtung gezielt von $-4\frac{1}{2}$ bis $+2$ Lichtwerte in $\frac{1}{3}$ -Stufen korrigiert werden.

Hinweis: Bei Verwendung von Wechselmagazinen der Rolleiflex 6006, die keine eigene Filmempfindlichkeitseingabe besitzen, wird beim Ansetzen an die Kamera eine Empfindlichkeit von ISO 100/21^o verrechnet. Bei Verwendung anderer Filmempfindlichkeiten ist der Belichtungskorrekturschalter 46 von der 0-Stellung aus entsprechend zu verstellen. Es können somit Filme von ISO 25–2500 verwendet werden.

Beispiel:

DIN	15	16	17	18	19	20	21	24
ASA	25			50			100	200
EV-Korrektur	+2	-	-	+1	-	-	0	-1

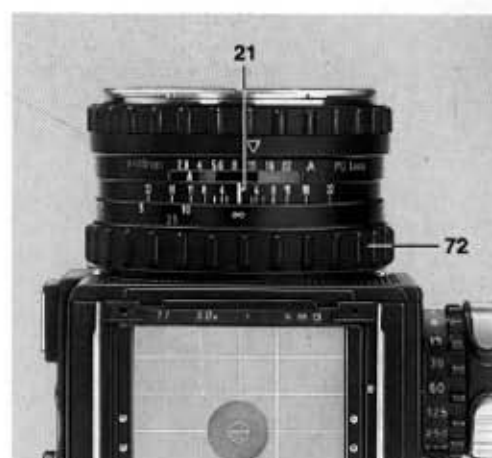


Lichtschacht öffnen

Lichtschachtdeckel 8 hinten anheben und nach oben schwenken. Zum Hochstellen der Lupenklappe 6 den Griffsteg in Richtung Deckelrand drücken, Lupenklappe federt hoch.

Lichtschacht schließen

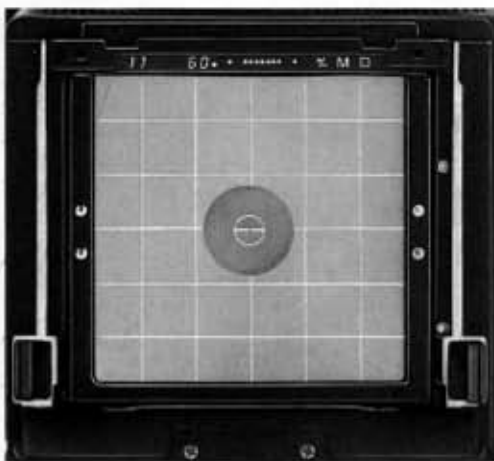
Lupenklappe 6 nach innen anlegen. Beide Seitenteile nach innen drücken und wieder freigeben, wodurch der Lichtschacht selbsttätig schließt.



Fokussieren

Bildschärfe durch Drehen am Stellring 72 einstellen. Gemessene Entfernung in m oder ft ist am Index 21 ablesbar. Schärfentiefe auf Doppelskala beiderseits vom Entfernungsindex 21 ermitteln. Für Aufnahmen mit Infrarotfilm: fokussierte Entfernung ablesen und sie auf den roten Teilstrich der Schärfentiefskala einstellen. Alle Objektive fokussieren stets mit voll geöffneter Blende.

Die Standard-Einstellscheibe bietet drei verschiedene Einstellhilfen: den zentralen Schnittbildentfernungsmesser, den Mikroprismenring und die Fresnel-Mattscheibe selbst. Diese Standard-Einstellscheibe stellt für viele Anwendungen das Optimum dar – für spezielle Aufnahmegebiete gibt es im Zubehörprogramm fünf weitere Wechsel-Einstellscheiben.



Bildausschnitt wählen

Das quadratische Liniennetz der Standard-Einstellscheibe hilft beim vertikalen oder horizontalen Ausrichten der Kamera. Die Linien haben 10 mm Abstand, kleinere Bildausschnitte lassen sich im 4,5x6 cm Hoch- oder Querformat und auch im 4x4 cm Format durch Linienschnittpunkte festlegen und markieren. Eine spezielle Einstellscheibe mit 4,5x6 cm (hoch und quer) sowie 4x4 cm-Einteilung befindet sich als Zubehör in Vorbereitung.

Wechselobjektive erweitern oder verengen den Bildausschnitt (bei gleichem Kamerastandpunkt) und stehen in Brennweiten von 40 bis 500 mm Brennweite zur Verfügung.

Als Alternative zum Standard-Faltlichtschacht gibt es als Zubehör den starren Lupenlichtschacht sowie zwei drehbare Prismensucher mit 45°- oder 90°-Einblick.

Betriebsart wählen

Die Betriebsartenwahl ist einfach und logisch. Sie wird wie folgt vorgenommen:

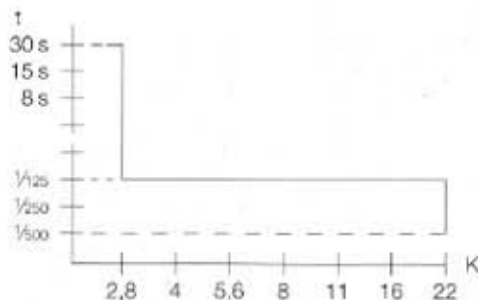
Zeitautomatik – hierzu Zeitenstellrad 27 auf »A« stellen; Blendenstellung 70 mit Sperrknopf 71 entriegeln und die gewünschte Blende, in 1/3-Stufen rastbar, einstellen.

Bei **Blendenautomatik** den Blendenring 70 auf »A« einrasten lassen und am Zeitenstellrad 27 die gewünschte Verschlusszeit, in 1/3-Stufen rastbar, einstellen.



Programmautomatik – Blendenring 70 und Zeitenstellrad 27 auf »A« stellen. Die Automatik wählt dann von selbst eine zu den Lichtverhältnissen passende Zeit-/Blendenkombination, wobei das Programm kurzzeitorientiert im Bereich von 30 sek bis 1/25 sek arbeitet, um die Zeit möglichst verwacklungssicher zu halten.

Programmkarakteristik:
Beispiel für Objektiv 2,8/80 mm



Manueller Betrieb – hier können beliebige Zeit-/Blendenkombinationen gewählt werden. Der Belichtungsabgleich erfolgt wahlweise über die Zeit oder Blende. Eine korrekte Einstellung liegt vor, wenn an der Lichtwaage nur die grüne LED leuchtet.



Belichtungsart wählen

Mittenbetonte Mehrzonenmessung

Sieben Silizium-Fotodioden messen hinter dem teildurchlässigen Rückschwingspiegel das einfallende Licht. In fünf Gruppen angeordnet ergeben sie eine mittenbetonte Mehrzonenmessung, angewandt für die Mehrzahl der Motive. Außerhalb der Bildmitte bevorzugt diese Meßcharakteristik den Vordergrund gegenüber etwaigen Himmelsflächen. Mit dem Stellrad 47 wird diese Meßart mit der Position  erreicht.

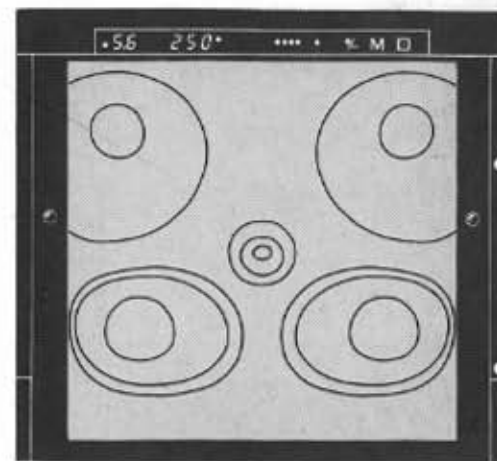
Spotmessung

Mit der mittleren Spotzelle (Meßwinkel < als 1% der Bildfläche) können bildwichtige Objektportionen bei Gegenlicht oder besonders kontrastreichen Motiven angemessen werden. Da solche Portionen selten genau in der Bildmitte sitzen, kann der Meßwert gespeichert werden, während der endgültige Bildausschnitt festgelegt wird. Das Spot-Meßfeld entspricht auf der Standard-Einstellscheibe dem Schnittbild-indikatorfeld. Mit der Schalterstellung  wird die Spotmessung eingeschaltet. Im Sucher wird diese Meßart zur Kontrolle ebenfalls angezeigt.

Multispotmessung

Bei dieser Meßmethode können bis zu fünf Motivdetails – entweder Lichter und Schatten oder alternativ Mitterntöne – einzeln angemessen und abgespeichert werden. Der Kamerarechner ermittelt daraus einen Mittelwert, der bei Bedarf für mehrere Aufnahmen gespeichert werden kann. Multispot wird mit der Schalterstellung  eingeschaltet. Das Anmessen erfolgt über die Memotaste 30.

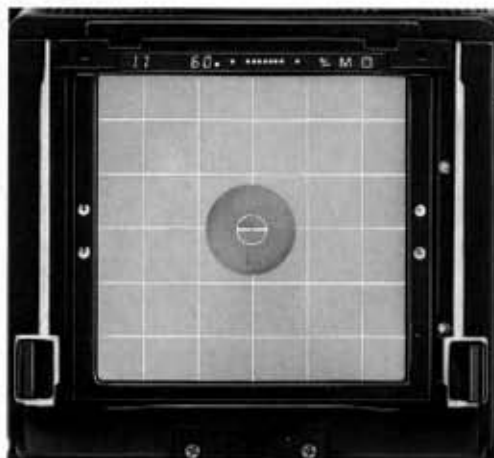
Hinweis: Beim Einschalten der Kamera mit Multispot wird bereits der erste Meßwert gespeichert. Um eine Fehlmessung zu vermeiden, wird empfohlen, erst bei eingeschalteter Kamera auf Multispotmessung umzuschalten.



Belichtung messen

Nach Wahl von Betriebsart und Meßcharakteristik Belichtungsmesser durch kurzes Vorschleichen der Meßtaste 30 aktivieren. Für etwa 20 sek leuchten im Sucher die LED-Anzeigen auf. Das Aktivieren des Belichtungsmessers kann beliebig oft wiederholt werden und verlängert sich automatisch um diese Zeit, wenn zwischenzeitlich ausgelöst wird. Im Sucher werden innerhalb der Displayleiste alle wichtigen Kamerafunktionen angezeigt: Blende und Verschlusszeit mit Tendenzanzeige in 1/3 Blendenstufen neben der Ziffernreihe. In der Mitte der Displayleiste erscheint im manuellen Betrieb eine LED-Reihe als Lichtwaage. Ein Abgleich auf die mittlere grüne LED bedeutet richtige Belichtung (Zeit-/Blendenkombination). Drei linke rote LEDs zeigen progressive Unterbelichtung in 1/3-Stufen (bis 1 LW), eine weitere LED zeigt Unterbelichtungen ab 2 LW an. Die rechten LEDs zeigen die entsprechenden Überbelichtungsstufen an. Rechts befinden sich ergänzende Anzeigen: +/- bei eingeschalteter Belichtungskorrektur, M bei aktiviertem Meßwertspeicher und  bei Spot- bzw. Multispotmessung.

Bei Multispotmessung können wie bereits beschrieben bis zu fünf Motivdetails gezielt angemessen werden. Beim Aktivieren der Memotaste 30 werden dabei im Sucher die bereits verrechneten Mittelwerte angezeigt. Sind fünf Messungen erfolgt, blinkt die Sucheranzeige  und signalisiert, daß keine weiteren Werte mehr verrechnet werden. Der ermittelte Meßwert kann durch Einrasten der Memotaste für weitere Aufnahmen gespeichert werden. Das Löschen der verrechneten Meßwerte



kann durch kurzes Umschalten auf eine andere Belichtungsart oder durch Aus- und wieder Einschalten der Kamera erfolgen, oder durch Auslösen der 6008 bei nicht gerasteter Memo-Taste.

Sucheranzeigen beachten

Blinken der Blendenanzeige erfolgt immer dann, wenn der zur Verfügung stehende Blendebereich in der Betriebsart »Blendenvorwahl« nicht mehr ausreicht. Es blinkt dabei entweder die größtmögliche oder kleinstmögliche Blende. Durch Vorwählen einer anderen Zeit entsprechend korrigieren. Ein Blinken der kürzesten bzw. längsten Verschlusszeit entsteht in der Betriebsart »Zeitautomatik«, wenn der Zeitenbereich unter- bzw. überschritten wird. Die Korrektur erfolgt durch Vorwählen einer anderen Blende.

Bei der Ermittlung der einzelnen Meßwerte im Multispot-Betrieb ist beim Blinken der Blende oder der Zeit keine Korrekturmaßnahme notwendig. Die Werte außerhalb des Arbeitsbereiches werden von der Kamera korrekt verrechnet. Liegt das Endergebnis der Messung außerhalb des Arbeitsbereiches, so kann der Wert durch Ändern von Blende bzw. Zeit beliebig in den Arbeitsbereich gehiftet werden.

Verschlusszeit-Blinken bei »Programmautomatik« bedeutet entweder, daß eine kürzere Zeit als $\frac{1}{500}$ sek oder eine längere Zeit als 30 sek erforderlich wäre.

Die Tendenzanzeige neben der Blendenvorwahl- und Verschlusszeitanzeige informiert über Zwischenwerte, die nicht als Ziffernwert angezeigt werden. Punkt unter gebildetem Blendenvorwahl-/Zeitwert ist

$\frac{1}{2}$ kleiner als angezeigt; Punkt oben entsprechend $\frac{1}{2}$ größer. Erscheinen anstelle der Blendenvorwahl- und Zeitwerte 88 8888 Symbole, so ist die Meßbereichsgrenze überschritten. Werden an dieser Stelle ----- Symbole angezeigt, so wurde eine Betriebsart gewählt, die nicht ausgeführt werden kann bzw. die zu fehlerhaften Ergebnissen führt. Mit PQ-Objektiven erfolgt diese Anzeige bei:

- manuellem Betrieb und Belichtungsreihenautomatik
- B-Betrieb und Blendenvorwahl.

Senkrecht am rechten Sucherrand befindet sich oben eine rote LED. Sie leuchtet auf, wenn die Akkukapazität nur noch für einige Aufnahmen ausreicht. → Energieversorgung prüfen, Seite 12. Eine weitere grüne LED (unten) dient als Blitzkontrollanzeige bei Verwendung von Systemblitzgeräten. Bei Bedarf können die Sucheranzeigen durch den Schalter 34 abgeschaltet werden.

Die LED's für Kontrolle der Akkukapazität und für die Blitzbereitschaftsanzeige sind nicht abschaltbar.

Schärfentiefekontrolle

Zur Kontrolle der Schärfentiefe Abblendtaste 35 drücken. Die Schärfentiefe läßt sich dabei am besten mit hochgeklappter Sucherlupe beurteilen.

Memofunktion

Bei schwierigen Lichtverhältnissen, wie bei starken Lichtkontrasten oder Gegenlicht, den bildwichtigen Teil des Motivs anmessen und den Wert durch Einrasten der Meßtaste 30 speichern, bis die Auslösung erfolgt ist.

Der Meßwert bleibt solange gespeichert, bis die Meßtaste wieder entriegelt wird. In Verbindung mit der Multispotmessung werden mit ihr die einzelnen Meßwerte durch Antippen abgespeichert. Der Memobetrieb wird zur Kontrolle auf der Displayleiste 13 durch das Symbol  angezeigt.

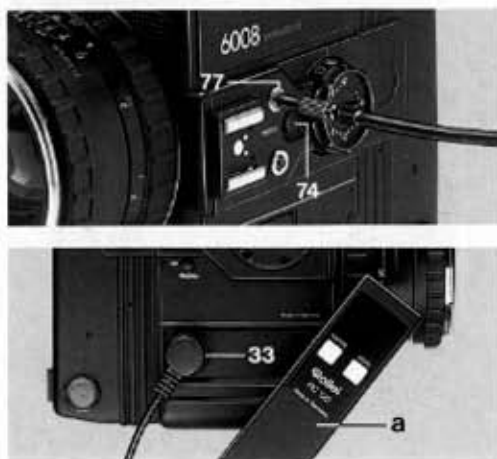
Fremdlichtkompensation

Durch den offenen Faltrichtschacht einfallendes Fremdlicht wird beim Meßvorgang berücksichtigt und bis zu einem Intensitätsverhältnis von Fremdlicht : Meßlicht = ca. 16 : 1 kompensiert. Die Kompensation ist immer wirksam, d. h. bei der Sucherbildbetrachtung durch Prismensucher, Lupenlichtschacht und Faltrichtschacht mit hochgeklappter Sucherlupe.

Wird das Sucherbild durch den Faltrichtschacht ohne Sucherlupe betrachtet, dann ist beim Messen direkter Lichteinfall auf die Einstellscheibe (z. B. Sonnenlicht, Kunstlichtquellen, insbesondere Leuchtstofflampen) zu vermeiden.

Bei Langzeitaufnahmen sollte der Faltrichtschacht immer geschlossen sein.

Hinweis: Bei der Belichtungsmessung mit Objektiven der alten Baureihe wird der Kompensationsbereich bei offenem Sucherschacht häufig überschritten. Die Messung sollte daher mit hochgeklappter Sucherlupe durchgeführt werden.



Auslösen und belichten

Mit Kameraauslöser: wahlweise Auslöser 24 oder 28 eindrücken.

Mit Drahtauslöser: Handelsüblichen Drahtauslöser in Gewinde 77 einschrauben.

Mit Kabelauslöser a (Zubehör): Schutzkappe abziehen, Kabelauslöser mit Steckeranschluß 33 verbinden. Taste »start« eindrücken.

Nach der Auslösung erfolgt die Belichtung mit anschließendem automatischem Filmtransport.

Spiegel vorauslösen

Für erschütterungsfreies Belichten speziell bei Verwendung von langen Brennweiten oder bei Nahaufnahmen: Belichtung messen, danach Knopf 74 »mirror« kurz eindrücken, der Spiegel schwingt nach oben. Anschließend auslösen. Während der Spiegelvorauslösung bleibt der Meßwert für ca. 4 Minuten gespeichert. Innerhalb dieser Zeit sollte die Kamera ausgelöst werden. Ist das nicht möglich, sind alle gespeicherten Belichtungsdaten gelöscht. In diesem Fall oder wenn anschließend keine Aufnahme mit vorausgelöstem Spiegel erfolgen soll: Mehrfachbelichtungsknopf 48 in Position »ME« bringen (Filmtransport wird entkuppelt) und Kamera mit abgedecktem Objektiv auslösen. Der Spiegel schwingt wieder zurück in die Ausgangsposition, ohne daß eine Aufnahme verlorengeht. Anschließend Bedienungsknopf 48 wieder auf »SE« stellen.

Hinweis: eine Spiegelvorauslösung sollte nur bei ausreichend geladenem Akku ausgeführt werden, da die Kamera während der Spiegelvorauslösung Strom verbraucht.

Mehrfachbelichtungen

Bedienungsknopf 48 auf Stellung »ME« (Multi-Exposure) bringen. Dadurch wird der Filmtransport entkuppelt und es lassen sich jetzt mehrere Aufnahmen hintereinander auf dem selben Filmabschnitt belichten. Der entkuppelte Filmtransport wird zusätzlich durch ein Rotfeld am Bedienungsknopf angezeigt.

Vor der letzten Belichtung einer Mehrfachbelichtungsreihe muß der Knopf wieder auf »SE« (Single Exposure) zurückgestellt und gedrückt werden, damit der Filmtransport für die nachfolgende, normal zu belichtende Aufnahme wieder einsetzt.

Hinweis: Während einer Mehrfachbelichtungsreihe darf kein Magazinwechsel vorgenommen werden.

Belichtungsreihen-Automatik

Mit der Belichtungsreihen-Automatik ist eine gezielte Belichtungskorrektur möglich. Sie liefert zusätzlich zur normal belichteten Aufnahme jeweils eine um $+2/3$ EV und eine um $-2/3$ EV abweichende Belichtung.

Mit der Zentralschalter-Stellung auf $\pm$ wird die Automatik eingeschaltet. Beim Auslösen ist der Auslöser gedrückt zu halten, bis die drei Belichtungen abgelaufen sind. Über den Belichtungskorrekturschalter 46 kann die Belichtungsreihe zusätzlich verschoben werden.

Aufnahmezählwerk beachten

Die in Bereitschaft stehende Aufnahme wird im Zählwerkfenster 53 angezeigt. Beim Öffnen der Magazinrückwand springt das Zählwerk auf die Nullstellung zurück und zeigt »S« an.

Weitere Anzeigen im Zählwerkfenster: Bei Anzeige »S« ist kein Film eingelegt oder der Film noch nicht eingespult; wenn ein »roter Pfeil« erscheint, hat der Film beim Einspulen seine Lage für Aufnahme 1 nicht erreicht; ein rotes Feld kennzeichnet den Filmnachspann oder den fertig aufgespulten Film.

Film entnehmen

Nach der letzten Aufnahme den Filmtransport und das anschließende Filmaufspulen abwarten. Danach Magazinrückwand öffnen und Film aus Einsatz entnehmen. Filmeinsatz – gegebenenfalls nachdem ein neuer Film eingelegt wurde – wieder einlegen, Rückwand bis zum Einrasten schließen.

Blitzbetrieb

Die Rolleiflex 6008 ist bei allen Verschlusszeiten bis $1/500$ sec X-synchronisiert. Die von Leitzahl und Entfernung abhängige Blende wird manuell (!) eingestellt.

Blitzgeräte mit Mittenkontakt können im Steckschuh 76 befestigt werden, dessen Mittenkontakt dadurch funktionsfähig wird. Der Kabelkontakt 75 hat eine 3-mm-Normbuchse. Beide Kontakte sind parallel geschaltet.

Bei Verwendung von Systemblitzgeräten mit dem Rolleiflex-Systemblitz-Adapter SCA 356 wird das Blitzlicht automatisch geregelt. Durch einen kamerainternen Sensor wird bei der Aufnahme das von der Filmoberfläche reflektierte Licht gemessen und die Blitzleuchtdauer entsprechend der Filmempfindlichkeit geregelt. Die dadurch erzielte exakte Belichtung garantiert optimale Blitzaufnahmen.

Für die korrekte Blitzbelichtung ist die richtige ISO-Einstellung am Systemadapter Voraussetzung.

Die Anzeige der ausreichenden Belichtung des Filmes und der Blitzbereitschaft erfolgt durch die grüne Blitzbereitschaftsanzeige 4 im Sucher.

Wenn nach dem Auslösen der Kamera die LED stetig weiterleuchtet, so bedeutet dies, daß der Film ausreichend belichtet wurde und die Blitzbereitschaft sofort wieder vorhanden ist.

Blinkt nach dem Auslösen der Kamera die grüne LED im Sucher, so heißt dies, der Film wurde ausreichend belichtet. Die Blitzbereitschaft ist wieder vorhanden, wenn das Blinken der LED in ein stetiges Leuchten übergeht. Wurde für die Blitzaufnahme viel Energie benötigt, so kann zwischen



dem Blinken und dem Stetig-Leuchten der LED eine Dunkelpause auftreten.

Reicht für die eingestellte Kamerablende die vom Blitzgerät verfügbare Lichtmenge zur vollständigen Belichtung des Filmes nicht aus, so blinkt die Blitzbereitschaftsanzeige im Sucher nicht. Die Aufnahme sollte dann mit einer am Objektiv eingestellten kleineren Blendenzahl wiederholt werden.

Die Wechsel-Bausteine

Objektiv, Sucher, Akku, Magazin und Filmeinsatz lassen sich mit wenigen Handgriffen vom Kameragehäuse lösen. Während Akku und Filmeinsatz zum Nachladen gewechselt werden, kann man für die Bilderzeugung, Bildkontrolle und Bildaufzeichnung unter verschiedenen Wechsel-Bausteinen wählen.

Filmeinsatz wechseln

Rückwand öffnen, Einsatz mit belichtetem und aufgespultem Film entnehmen, Filmspule herausnehmen und wie üblich weiter verarbeiten. Geladenen Filmeinsatz einlegen, Rückwand schließen, Auslösen, um den neuen Film einzuspulen.

Falls nur ein Einsatz zur Hand ist: die zurückbleibende Leerspule des entnommenen Films kann ohne Umsetzen gleich den Vorspann des neuen Films aufnehmen – ein praktischer Vorteil durch den symmetrischen Einsatz, der auch um 180° gedreht an das Transportsystem paßt.

Hat der neue Film eine andere Empfindlichkeit oder eine andere Beschaffenheit, dann tauscht man auch den Filmschachtelabriß im Einsatz aus und stellt die Stellscheibe 40 entsprechend um.

Magazin wechseln

Griffsteg 51 in Pfeilrichtung »magazine change« bis zum Anschlag hochschieben. Beide Entriegelknöpfe 39 und 49 eindrücken. Magazin abklappen und aus Schamier lösen. Wechselmagazin zuerst unten in Schamier einhängen, dann hochschwenken und bis zum Einrasten



festdrücken. Der Griffsteg 51 wird nach unten bis zum Anschlag geschoben: er öffnet das Schieberfenster und verriegelt das Magazin fest mit der Kamera. Zugleich sind damit auch die Meß- und Auslösefunktionen freigegeben.

Es gibt 6 verschiedene Wechselmagazine, die wie folgt verwendet werden müssen:

Magazin 120/6×6 für 120er Film =

12 Aufnahmen 6×6 cm,

Magazin 120/4,5×6 für 120er Film =

16 Aufnahmen 4,5×6 cm,

Magazin 220/6×6 für 220er Film =

24 Aufnahmen 6×6 cm,

Magazin 220/4,5×6 für 220er Film =

32 Aufnahmen 4,5×6 cm,

Magazin 70/6×6, ein Langfilm-Magazin für den perforierten 70-mm-Film =

65–70 Aufnahmen 6×6 cm,

Polaroid-Magazin für Aufnahmen 6×6 cm auf Polaroid-Packfilm.

Die Rückwand der Rolleiflex 6002 oder SLX läßt sich zwar am Gehäuse der Rolleiflex 6008 anbringen, kann aber wegen mangelnder Filmplanlage Unschärfen verursachen. Das Magazin der Rolleiflex 6008 darf dagegen keinesfalls mit dem Gehäuse der Rolleiflex 6002 oder SLX kombiniert werden, da sonst mechanische Schäden auftreten!

Magazin kennzeichnen

In die Mulde 50 passen handelsübliche Aufkleber mit 12–13 mm Durchmesser. Sie können (evtl. in verschiedenen Farben) mit der Magazin-Nummer, der Filmsorte oder den Aufnahmedetails gekennzeichnet werden.

Um ein Vertauschen der verschiedenen Wechselmagazine zu vermeiden, wurde die Schriftfolie am Zählwerkfenster farblich unterschiedlich gekennzeichnet.

Betrieb mit 6006-Wechselmagazin

Bei Verwendung von Wechselmagazinen der Rolleiflex 6006 ist folgendes zu beachten: da diese Magazine keine ISO-Empfindlichkeitsübertragung besitzen, verrechnet die Kamera bei 0-Stellung des Belichtungskorrektur-Schalters 46 automatisch eine Filmpflichtigkeit von ISO 100/21°.

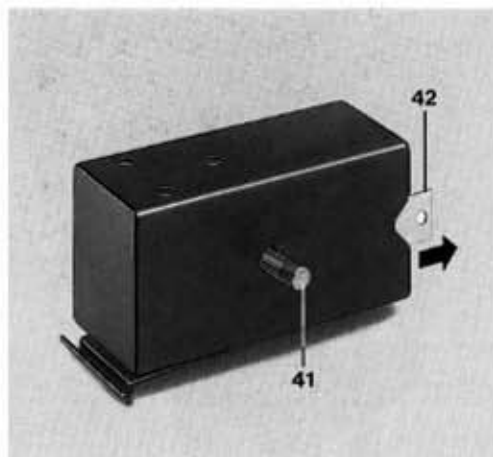
Mit Hilfe des Belichtungskorrektur-Schalters können dann effektiv Filme von ISO 25 bis 2500 verwendet werden. Umgekehrt arbeiten die 6006-Magazine an der Rolleiflex 6006 ohne direkte Eingabe der Filmpflichtigkeit. Wie üblich erfolgt die Eingabe an der Kamera. Bei Bedarf können 6006-Magazine im Werk durch den Rollei-Service umgebaut werden.



Akku wechseln

Halteklappe 78 hochdrücken und entladenen Akku 9 herausziehen. Geladenen Akku, mit Lasche zum Kameraboden zeigend, in das Akkufach einschieben, Lasche bis zum Einrasten festdrücken.

Die Akku-Kapazität ist so bemessen, daß bei normaler Temperatur um 20°C etwa 500 Aufnahmen belichtet werden können – ausreichend für ca. 40 Filme 120 oder 20 Filme 220 im 6×6 Format. Falls jedoch die Aufnahmeserie keine Unterbrechung zum Akkuladen erlaubt oder bei extremer Kälte fotografiert werden muß, dann ist mit zwei Wechselakkus langdauerndes Arbeiten gesichert: ein Akku versorgt die Kamera, der andere dient als Reserve, wenn der erste Akku nachgeladen wird.



Sicherung auswechseln

Akku herausnehmen, Sicherung 10 aus Halterung ziehen. Der geöffnete Schieber 42 gibt die Ersatzsicherung 41 frei. Diese in Halterung bis zum Einrasten festdrücken. Schieber 42 wieder schließen. Akku ins Akkufach einschieben. Möglichst bald neue Ersatzsicherung besorgen: 1 A/250 V (mittelträge) im Foto- oder auch Radio-Fachhandel.

Um die Kamera nicht zu beschädigen, darf keinesfalls eine andere Sicherung wie vorgeschrieben eingesetzt werden!

Wenn auch die Ersatzsicherung durchbrennt, dann sollte zuerst die Ursache festgestellt werden, z. B. falsches Filmeinlegen, insbesondere schiefes Filmaufwickeln; Filmriss bei strenger Kälte oder lose Klebestelle des Films am Papiervorspann. Läßt sich so die Ursache nicht finden, hilft der Rollei Fototechnik-Kundendienst weiter.



Objektiv wechseln

Taste 73 eindrücken, Objektiv durch Linksdrehen aus Kamerabajonett lösen und herausnehmen. Wechselobjektiv mit Rotmarke auf Rotpunkt ansetzen und rechtsdrehend einrasten lassen.

Bitte beachten: Beim Wechsel zu einer anderen Brennweite ist vor der Aufnahme eine neue Lichtmessung ratsam, da der neue Bildausschnitt meistens eine andere Helligkeitsverteilung hat.

Wechselobjektive stehen zur Zeit mit den Brennweiten von 40, 50, 55, 60, 80, 120, 150, 75–150, 140–280, 250, 350 und 500 mm zur Verfügung. Die den Wechselobjektiven beiliegenden Objektivkarten enthalten alle wissenswerten Angaben über Schärfentiefe, technische Daten und Einsatz bei Nahaufnahmen in Verbindung mit Zwischenringen und Balgengerät.

Betrieb mit Wechselobjektiven der alten Baureihe (SLX, 6002, 6006)

Bei Verwendung von Objektiven der Rolleiflex SLX, 6002 und 6006 (keine PQ-Objektive) ist folgendes zu beachten: da diese Objektive keine integrierte Offenblendsimulation besitzen, wird erst bei gedrückter Meßtaste 30 oder Abblendtaste 35 der Arbeitsblenden-Meßwert angezeigt.

Hinweis: Bei gedrückter Meßtaste 30 erfolgt gleichzeitig eine Meßwertspeicherung. Bei bzw. nach einer Korrektur der Zeit oder Blende muß daher der Meßvorgang durch erneutes Betätigen der Meß- oder Abblendtaste wiederholt werden.

Beim Drücken der Abblendtaste 35 werden im Zeitautomatik- und manuellem Betrieb Einstellkorrekturen in der Messung berücksichtigt.

Beim Auslösen wird unabhängig vom Gebrauch der Meß- bzw. Abblendtaste mit dem gemessenen Zeit-/Blendenwert belichtet. Bedingt durch die Arbeitsblendenmessung ergibt sich gegenüber den PQ-Objektiven ein kleinerer Meßbereich von LW 5 bis LW 19. In Verbindung mit diesen Objektiven ist die Belichtungsreihenautomatik, Multispotmessung und Programmautomatik nicht ausführbar.

Sucheranzeige beachten mit Wechselobjektiven der alten Baureihe

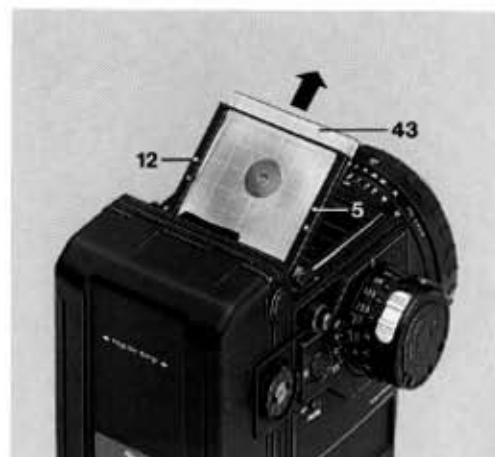
Aufgrund der fehlenden Offenblendsimulation erfolgt keine Blendenwert-Anzeige an der Display-Leiste. Der Wert ist statt dessen am Blendenzeiger des Objektivs abzulesen. Ein Blinken der oberen bzw. unteren Blenden-Tendenzanzeige signalisiert in der Betriebsart Blendenautomatik einen nicht ausreichenden Blendenbereich. Eine Korrektur erfolgt durch Vorwählen einer anderen Verschlusszeit.

Alle übrigen Anzeigen entsprechen sinngemäß der Anzeige mit PQ-Objektiv, siehe Seite 18.

Folgende Betriebsarten sind mit Wechselobjektiven der alten Baureihe nicht ausführbar und werden anstelle der Blenden- und Zeitanzeige mit

- Symbolen angezeigt:
- B-Betrieb + Blendenautomatik
- Programmautomatik
- Belichtungsreihenautomatik
- Multispot

Hinweis: Bei der Arbeitsblendenmessung mit Objektiven der alten Baureihe wird der Kompensationsbereich bei offenem Sucherschacht häufig überschritten. Es ist empfehlenswert, dann die Messung mit hochgeklappter Sucherlupe durchzuführen.



Suchersystem wechseln

Standard-Lichtschacht öffnen, beide Entriegel-tasten 2 und 11 eindrücken und Lichtschacht waagrecht nach vorn abziehen. Wechselsucher in gleicher Weise (jedoch ohne die Entriegel-tasten einzudrücken) waagrecht zur Rückwand hin auf-schieben. Die Verriegelung rastet dann selbsttätig ein.

Beim Aufsetzen der Prismensucher 45° oder 90° wird die Displayleiste automatisch auf seiten-richtige Wiedergabe der Sucherinformation umgeschaltet.

Lupenwechsel für Brillenträger

Zum Scharfstellen ohne Brille kann die Lupe des Faltlichtschachts ausgewechselt und dem fehl-sichtigen Auge innerhalb +2,5 und -4,5 Dioptrien (bezogen auf Fernbrillenrezept) über den Rollei-Service angepaßt werden.

Zum Auswechseln Lupenklappe 6 seitlich mit Daumen und Zeigefinger festhalten, dabei gleich-zeitig die Lichtschachtseitenteile an die Lupenklappe herandrücken. Sucherlupe 7 an den Griffnasen links drehend entriegeln und Lupe nach oben heraus-nehmen. Wechsellupe sinngemäß in Lupenhalter einsetzen und rechtsdrehend verriegeln.

Einstellscheibe wechseln

Nach Abnehmen des Lichtschachts (oder des gerade verwendeten Suchers) beide Entriegel-knöpfe 5 und 12 zurückziehen und Rahmen vor-sichtig hochklappen. Einstellscheibe 43 heraus-ziehen und staubgeschützt aufbewahren; Flächen nicht berühren, deshalb nur an den Rändern anfassen. Wechsleinstellscheibe (mit mattierter Seite zum Spiegelt) zwischen Haltefaschen und Haltefedern einschieben. Klapprahmen schließen, leicht nach hinten ziehen und beidseitig einrasten lassen.

Praxistips von A bis Z

1 Akkukapazität

Der Akkueinschub enthält spezielle Nickel/Cadmium-Akkus mit Sinterelektroden, die sich durch weitgehende Wartungsfreiheit und gute Schnelladbarkeit auszeichnen. Die nutzbare Kapazität nimmt natürlich (wie bei allen Akkus) mit sinkender Temperatur ab; nach beendeter Schnellladung sind möglich:

Bei Akkutemperatur	pro Akkuladung
+20°C	bis zu 500 Aufnahmen,
-10°C	bis zu 50 Aufnahmen.

Volle Kapazitätsnutzung bei tiefen Temperaturen erfordert eine vorhergehende Schnellladung mit anschließender Normalladung von ca. drei Stunden, um den Akku maximal aufzuladen.

Bei strenger Kälte unter -10°C wird der Akku am besten getrennt von der Kamera dicht am Körper getragen und – dadurch temperiert – erst kurz vor der Aufnahme eingesetzt. Der als Zubehör lieferbare externe Akkuanschluß wird hierfür besonders empfohlen. In Extremfällen (Aufnahmen in Polar-gebieten, Kühlkammern, Kältelabors) muß auch die Kamera temperiert bzw. isoliert werden.

2 Auslösung

Ist je nach Bedarf möglich durch: Kameraauslöser oder Drahtauslöser sowie Kabelauslöser RC 120, IR-Fernauslöser oder Multibelichtungs-Steuergerät, Multibelichtungshandstück MRC 120 oder Timer. Alle diese Auslösemöglichkeiten bleiben ständig verwendbar und lassen sich auch wechselweise oder kombiniert benutzen. Abschalten des Auslöse-

stromkreises (mit dem Zentralschalter auf «off») oder Hochstellen des Magazinschiebers verhindert unabsichtliches Auslösen.

3 Belichtungsautomatik

Die in den Kamerakörper integrierte Belichtungs-automatik bleibt bei Verwendung aller Wechselsucher, Filter, Zwischenringe, Retroadapter oder Balgen-gerät wirksam. Immer wird die exakte Belichtung TTL, also durchs Objektiv, gemessen. Dabei werden Bild-winkel genauso berücksichtigt wie Verlängerungs-faktoren. Die drei wählbaren Meßmethoden decken alle in der Praxis vertretenen Lichtsituationen ab.

Für den Normalfall:

Mittenbetonte Mehrzonenmessung

Sie eignet sich für alle Motive bei normalen Licht-verhältnissen, mit gleicher Verteilung von hellen und dunklen Bildpartien, ohne starke Licht- und Farb-contraste. Weil das bildbestimmende Motiv oft im unteren 1/3-Bereich des Bildausschnitts liegt, wird in der Messung dieser Bereich stärker gewichtet. Die Randzonen und das obere 1/3 werden nur zu einem geringen Teil in das Meßergebnis mit einbezogen. Die Mehrzonenmessung gestattet ein schnelles und sicheres Arbeiten, wenn der Kontrast-umfang nicht zu extrem ist.

Für schwierige Lichtverhältnisse:

Spotmessung

Bei starkem Gegenlicht oder bei Motiven vor hellem oder dunklem Hintergrund kann mit der Spotmessung das bildwichtige Motiv ganz gezielt angemessen werden. Als Orientierung dient dazu das auf der Standardeinstellscheibe vorhandene Schnittbildindikatorfeld. Die Spotcharakteristik umfaßt so ca. 1% der Bildfläche und ermöglicht dadurch eine Belichtungspräzision, mit welcher der Fotograf die Bildaussage ganz nach seinen Vorstellungen bestimmen kann. Befindet sich das angemessene Objekt nicht in der Bildmitte, wird der ermittelte Meßwert über die Meßwertspeicherung fixiert und bei der Aufnahme automatisch auf den gewünschten Bildausschnitt übertragen.

Für extreme Lichtsituationen:

Multispotmessung

Mit dieser Meßmethode können bis zu fünf Motivdetails (Licht- oder Schattenpartien) einzeln angemessen und vom Kameracomputer in den korrekten Mittelwert umgerechnet werden. Dieses Ergebnis wird bis zur Aufnahme gespeichert.

4 Belichtungskorrektur

Sie erweist sich als praxiserleichternde und hilfreiche Einrichtung vor allem in Verbindung mit einem der Automatik-Programme. Die Korrekturmöglichkeit reicht von $-4\frac{1}{2}$ bis $+2$ Lichtwerten in rastbaren Dritteln. Die Normalbelichtung kann so gezielt beeinflusst werden. Sie ist besonders wichtig auch bei Verwendung von Magazinen der Rolleiflex 6006. Diese Sonderfunktion wird im Sucher angezeigt.

5 Belichtungsreihen-Automatik

Nachträgliche Belichtungsänderungen sind vor allem bei Umkehrmaterial kaum oder gar nicht möglich. Deshalb sind für Profifotografen oft Bildserien mit abgestufter Belichtung wichtig. Dem trägt die Rolleiflex 6006 mit einer speziellen Funktion Rechnung. Sie ist am Kamera-Zentralschalter mit $S\pm$ bezeichnet und liefert zusätzlich zur normal belichteten Aufnahme eine um $+\frac{1}{2}$ und $-\frac{1}{2}$ EV abweichende Belichtung. Reicht der Blendenzahlen-Bereich für das Ausführen der $S\pm$ -Funktion nicht aus, so blinkt die Blende/Zeit. Wird eine andere Stufung gewünscht oder eine Abweichung nur nach der Plus-Seite hin, z. B. bei Gegenlichtaufnahmen, kann die Belichtungsreihe in Verbindung mit der Belichtungskorrektur individuell auch anders festgelegt werden, ohne daß auf den Komfort der automatisch erzielten Belichtungsvarianten verzichtet werden muß.

6 Blitzen

Um die TTL-Blitzmessung mit all ihren technischen Vorteilen anwenden zu können, werden zur Rolleiflex 6006 passende System-Blitzgeräte empfohlen. Mit dem System-Blitzadapter C 70 von der Firma Metz können die Systemblitzgeräte Metz 45 CT 5 und 60 CT 2 verwendet werden. Der von Rollei angebotene System-Blitzadapter SCA 356 ermöglicht systemkonformes Blitzen mit allen Systemblitzgeräten namhafter Hersteller, die das SCA300-System anbieten.

7 Fernauslösung

Als Zubehör sind elektrische Fernauslöser mit 0,4 m, 5 m oder 10 m Kabellänge lieferbar, die mit dem Steckanschluß verbunden werden. Die Fernauslöser ermöglichen auch die fernbediente Spiegelvorauslösung.

Das Infrarot-Fernauslöse-Set erlaubt das drahtlose Auslösen von Einzel- und Serienaufnahmen bis zu 60 m Entfernung. Eine spezielle Schaltung im Infrarotsender gestattet sogar die Auslösung einer zweiten Rolleiflex, gleichzeitig zur manuell ausgelösten Erstkamera.

Sowohl der Sender wie auch der Empfänger sind leichte Kompaktgeräte und sehr einfach zu bedienen. Praxisgerecht ist die Energieversorgung des Empfängers durch den Kameraakku. Optische Kontrollsignale informieren über den Sende- und Empfangsbetrieb sowie über den geöffneten Verschuß bei Langzeitaufnahmen.

Dem Fotografen erschließen sich mit der drahtlosen Fernauslösung viele interessante und bisher kaum machbare Aufnahmen – vom unbemerkten

Schnappschuß durch die versteckt aufgestellte Kamera bis zur Dokumentation fotoscheuer Wildtiere aus sicherer Entfernung.

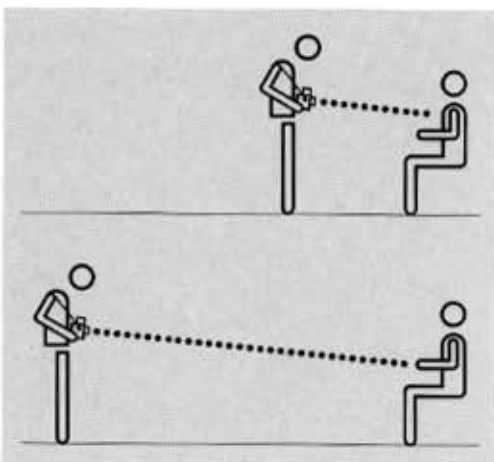
Das Multibelichtungs-Steuergerät ME 1 läßt sich ebenfalls als Fernauslöser verwenden, wie auch das Multibelichtungshandstück MRC 120 (mit 0,4 m langem Kabel).

8 Langzeitaufnahmen

Für Langzeitaufnahmen (> 30 sec.) wird der auf «B» gestellte Verschuß wie folgt bedient: Auslöser unten rechts 24 eindrücken und mit Verriegelung 23 feststellen; oder Auslöser gedrückt halten, Zentralschalter 1 auf «off» stellen und Auslöser freigeben. Zum Beenden Zentralschalter auf «S» stellen und erneut auslösen, um den Verschuß wieder zu schließen. Als Stativanschluß sind je ein $\frac{1}{4}$ "- und $\frac{3}{8}$ "-Gewinde vorhanden. Die Stativ-Schnellkupplung paßt zur Rollei-Stativ-Schnellbefestigung und ermöglicht den zügigen Wechsel zwischen Hand- und Stativaufnahmen.

9 Lichtkontrast

Das Ermitteln der richtigen Belichtung wird bekanntlich um so problematischer, je steiler die Filmgradation und je höher der Lichtkontrast im gewählten Bildausschnitt ist. Zu hohe Lichtkontraste lassen sich oft vermindern durch Aufhellblitz, Abdecken der Spitzlichter, weichere Beleuchtung, Ändern von Aufnahme-richtung oder -standpunkt, anderes Aufnahmematerial, Ausgleichsentwicklung usw. Bleibt der Lichtkontrast für das Aufnahmematerial dennoch zu hoch, dann entscheidet das jeweilige Aufnahmeziel, ob Lichter oder Schatten oder Mitteltöne bildwichtiger sind.



Als sinnvoll erweist sich das Arbeiten mit der Multispot-Messung, wenn derartige Lichtverhältnisse auftreten.

Die Ersatzmessung

z. B. mit der Kodak-Graukarte (nach deren Anleitung) ist bei diesen schwierigen Lichtverhältnissen sehr zu empfehlen und ergibt einen Mittelwert für den bestmöglichen Kompromiß mit optimaler Wiedergabe der Mittelöne im Bild.

Die Nahmessung

ist gleichfalls bei schwierigen Lichtverhältnissen angebracht: Das Objekt wird aus geringerem Abstand mit der Kamera angemessen und der Meßwert gespeichert. Die Aufnahme erfolgt dann vom vorgegebenen Standpunkt aus. Komfortabler und schneller ist jedoch die Spotmessung.

10 Makroaufnahmen

Zwischenringe und Balgengerät erweitern die optischen Möglichkeiten bis in den Makrobereich hinein. Dabei sind beliebige Zwischenringpaarungen ebenso möglich wie auch Kombinationen der Zwischenringe mit dem Balgengerät. Die elektronisch gesteuerte Blendenvorwahl bleibt auch in diesen Fällen erhalten.

Die Zwischenringe sind mit 9, 17, 34 und 68 mm Tubuslänge lieferbar – alle mit doppeltem Rollei-Bajonett und dadurch beliebig kombinierbar, womit beim Einsatz aller vier Ringe ein Maximalauszug von 128 mm zur Verfügung steht. In Verbindung mit dem objektiveigenen Auszug sind damit stufenlos alle Auszüge zwischen 0 und 128 mm möglich.

Das Balgengerät bietet stufenlose Auszugslängen von 67 bis 204 mm. Mit dem Retroadapter ist auch die Retrostellung mit den dafür vorgesehenen Objektiven möglich. Eine wertvolle Ergänzung bei diesen Aufnahmen mit meist diffiziler Beleuchtungstechnik ist das Kompendium.

Geradezu ideal für Makroaufnahmen sind die bereits genannten System-Blitzgeräte wegen der Nutzung der präzisen Blitz-Lichtmessung der Kamera auch bei kürzester Objektentfernung oder vorzugsweise das Rollei Macroflash MF2.

11 Schärfentiefekontrolle

Ist für bestimmte Aufnahmen die Schärfentiefe vorgegeben, so ermittelt man nach Druck auf die Abblendtaste die eingesteuerte Blende und verstellt den Verschlusszeitenknopf solange, bis die erforderliche Blende angezeigt wird. Die Schärfentiefe läßt sich dabei am besten mit der Sucherlupe auf der Einstellscheibe beurteilen. Die Auslösung kann auch mit gedrückter Abblendtaste erfolgen.

12 Schnellauslösung

Für Sportszenen, Tieraufnahmen und »gezielte« Schnappschüsse ist möglichst schnelles Auslösen besonders wichtig, um das Objekt im entscheidenden Moment zu erfassen. Da deshalb die Zeit zwischen Auslösung und Spiegelbewegung möglichst verkürzt werden muß, werden die Lichtmessung und die Spiegelbewegung vorweggenommen.

Schnellauslösung mit Memofunktion und Spiegelvorauslösung (Quick-Release)

Die Betriebsart »Quick-Release« wird gewählt, indem bei gedrückter Memo-Taste die Spiegelvorauslösung betätigt wird. Dadurch erfolgt eine Lichtmessung, Abspeicherung des Meßwertes und Hochklappen des Spiegels. Die 6008 wartet dann ohne Timer auf die Betätigung des Auslösers.

Vom Zeitpunkt der Auslösung bis zum Öffnen des Verschlusses vergeht eine Zeit von nur 3–4 ms.

Hinweis: Um die Geschwindigkeit der Kamera voll auszunutzen, sollte der Auslöser elektrisch durch einen Kontakt oder eine Lichtschranke betätigt werden.

13 Serienaufnahmen

Zentralschalter auf »C« stellen. Auslöser – nach entsprechendem Meßvorgang – drücken und gedrückt halten. Die Kamera mißt bei jeder Aufnahme neu, belichtet und transportiert jetzt solange, bis der Auslöser wieder freigegeben wird. Die Bildfolge (bei entsprechend kurzer Belichtungszeit) beträgt ca. 2 Aufnahmen/sek. Bei Dauerdruck über die ganze Filmlänge wird nach der letzten Aufnahme automatisch aufgespult. Zweckmäßig sind neu eingelegte 120er oder am besten 220er Filme. Die Memofunktion ist auch bei Serienaufnahmen anwendbar, d. h. alle Aufnahmen werden mit gespeichertem Wert belichtet.

Das sinnvoll aufeinander abgestimmte Zubehörprogramm erweitert den Anwendungsbereich der Rolleiflex 6008. Es optimiert die Handhabung und macht bestimmte Sonderaufgaben überhaupt erst möglich. Selbstverständlich ist das Zubehörprogramm der Rolleiflex 6006 auch an der Rolleiflex 6008 verwendbar.

Das komplette Kamerasystem mit allen Zubehörkomponenten ist in der Systemübersicht auf den Seiten 38/39 dargestellt.

Wechselobjektive

Für die Rolleiflex 6008 professional wurde ein Objektivprogramm entwickelt, das auf die erweiterten Funktionen der Kamera zugeschnitten ist und alle Möglichkeiten kreativer Fotografie erschließt. Die neue PQ-Reihe (Kennzeichnung am Objektiv PQ Lens) gestattet mit ihren Übertragungselementen alle Betriebsarten der Belichtungssteuerung und garantiert zudem Kompatibilität mit den anderen Kameramodellen der 6000er Reihe. Andererseits lassen sich auch die Objektive der Rolleiflex 6006 und 6002 mit Arbeitsblendenmessung an der Rolleiflex 6008 verwenden.

Die Objektive arbeiten nach der von Rolleiflex entwickelten zukunftsweisenden Direct-Drive-Technik. Zwei integrierte Linearmotoren bewegen, vom Microcomputer der Kamera gesteuert, die Blenden und Verschlusszeiten von $\frac{1}{4000}$ bis 30 Sekunden – stufenlos, fast verzögerungsfrei und mit höchster Präzision. Die Verbindung zwischen Kamera und Objektiv erfolgt durch eine 10-polige Kontakteiste, also bewegungslos, verschleißfrei und hermetisch abgeschlossen.

Das Objektivprogramm reicht vom 40-mm-Weitwinkel bis zum 500-mm-Tele. Es umfaßt alle gängigen Festbrennweiten sowie Shift- und Zoomobjektive. Zusammen mit den neuen superlichtstarken Schneider Objektiven entspricht es den Bedürfnissen der professionellen Anwender in aller Welt.

Wechselmagazine

erlauben die Nutzung von 120er und 220er Rollfilmen im Format 6x6 oder 4,5x6 cm. Alle Magazine für das Rollfilmmaterial sind mit schnellladbaren Filmeinsätzen und integriertem Laminar-Rollo ausgestattet. Folgende Magazintypen stehen zur Verfügung.

- Wechselmagazine 6x6/120 für 12 Aufnahmen und 6x6/220 für 24 Aufnahmen. Mit Filmpflichteingeabe, automatischem Bildzählwerk und integriertem Laminar-Rollo.
- Wechselmagazine 4,5x6/120 für 16 und 4,5x6/220 für 32 Aufnahmen in gleicher Ausstattung mit Masken zum Abdecken der Einstellscheibe und des Bildfensters am Kameragehäuse.
- Wechselmagazine 70 und Data 70 für den perforierten 70-mm-Film, der je nach Filmsorte zwischen 60 und 70 Aufnahmen liefert.
- Polaroid-Magazin für 8 Aufnahmen 6x6 auf Polaroid-Packfilm 8,3x10,8 cm mit Empfindlichkeitseingabe.

Wechselsucheraufsätze

Vier austauschbare Sucheraufsätze sowie sechs verschiedene Hell-Einstellscheiben sichern für jede Aufgabenstellung die ideale Motivsicht.

Der *Standard-Faltlichtschacht* dient der senkrechten Sucherbildbeobachtung und ist mit einer austauschbaren Sucherlupe (+2,5 bis -4,5 Dioptrien, 3fache Lupenvergrößerung) ausgestattet.

Die *Prismensucher* mit 45° oder 90° Einblick liefern ein seitenrichtiges und aufrecht stehendes Sucherbild. Sie rasten in vier jeweils um 90° gedrehte Stellungen ein und bieten dadurch bequemen Einblick auch bei ungünstigen Aufnahmepositionen.

Beim Aufsetzen der 45°/90°-Prismensucher auf die Kamera wird die Display-Anzeige automatisch umgestellt, damit sie seitenrichtig erscheint.

Der *Lupenlichtschacht* in starrer Ausführung ist für die senkrechte Sucherbildbeobachtung konzipiert und verfügt über ein Okular mit 2,5facher Vergrößerung und einer Dioptrienverstellung von +0,6 bis -2,1 Dioptrien.

Die Augenmuschel ist abnehmbar. Speziell im Nah- und Makrobereich findet dieser Sucheraufsatz Verwendung.

Hell-Einstellscheibe mit zentralem Meßraster und Meßkeil (Standardeinstellscheibe)

Meßkeil für höchste Einstellgenauigkeit bei senkrechten Linien, Mikroraster mit Einstellkriterium »flimmerfreies Bild«. Mattscheibe mit Mikrofeinstruktur zur Schärfenbeurteilung über das gesamte Bildfeld.

Mattglasscheibe

aus feinmattiertem Glas für genauestes Einstellen, besonders bei Makroaufnahmen, bei allen

Öffnungsverhältnissen und bei stärkeren Einstellungen. Besonders geeignet für Bildgestaltung, wenn Einstellhilfen stören können.

Hell-Einstellscheibe

mit Mikrofeinstruktur zur Schärfenbeurteilung über das gesamte Bildfeld, dabei ungestörte Motivgestaltung; auch verwendbar bei Objektiven mit sehr geringer effektiver Öffnung und zur Beurteilung der Schärfentiefe.

Hell-Einstellscheibe mit Meßkeil

für höchste Schärfenansprüche mit Meßkeil und Mattscheibe. Meßkeil für höchste Einstellgenauigkeit bei senkrechten Linien, z. B. in der Architekturfotografie.

Hell-Einstellscheibe mit Mikroraster

für schnelle Aufnahmen mit Mikroraster und Mattscheibe, ermöglicht auch bei schlechten Lichtverhältnissen einwandfreie Scharfstellung. Einstellkriterium »flimmerfreies Bild«.

Super-Hell-Einstellscheibe

mit zentralem Meßraster und Meßkeil sorgt auch bei ungünstigen Lichtverhältnissen für eine sichere Fokussierung. Durch die extreme Helligkeit dieser Einstellscheibe auch im Außenbereich werden selbst die Bildränder noch optimal erfaßt. Diese Scheibe ist überall dort von großem Nutzen, wo nach erfolgter Fokussierung über die Einstellhilfen im Zentrum nur noch auf den richtigen Aufnahmezeitpunkt oder Bildausschnitt gewartet werden muß. Die Fokussierung sollte dabei immer mit ausgeklappter Sucherlupe erfolgen.

Balgengerät

mit Zahnstangentrieb und Einstellschlitten ausgestattet. Die Feststellschrauben sichern den eingestellten Auszug, der gleichzeitig auf einer Skala abgelesen werden kann. Für die Befestigung am Stativ sorgen Stativgewinde mit 1/4" bzw. 3/8". Alle Automatikfunktionen der Kamera bleiben in Verbindung mit dem Balgengerät erhalten.

Zwischenringe

sind 9, 17, 34 und 68 mm lang und untereinander beliebig kombinierbar; auch zusammen mit dem Balgengerät und dem Retroadapter. Jede Automatikfunktion der Kamera bleibt erhalten.

Retro-Adapter

Durch den Retro-Adapter erweitert sich der Anwendungsbereich der Rolleiflex 6008 im Nahbereich. Dieser Adapter ermöglicht die sinnvolle Retro-Stellung der Objektive von 50–120 mm Brennweite unter Beibehaltung aller Automatikfunktionen. Es ist vorteilhaft, den Retro-Adapter mit dem Balgengerät zu verwenden. Dabei ergibt sich z. B. mit dem Planar 2,8/80 in Retrostellung ein Abbildungsmaßstab von 1,8:1 bis 3,5:1.

Multi-Belichtungs-Steuergerät ME 1

ermöglicht Mehrfachbelichtungen (ohne Spiegelbewegung und Filmtransport) für z. B. Phasenaufnahmen von technischen Vorgängen und Bewegungsabläufen wie Sportszenen etc.

Das ME 1 wird mit dem Steckeranschluß der Kamera verbunden; die Bildfolgezeit ist von 0,1 bis 1,5 sek oder auf beliebige Dauer einstellbar. Die Anzahl der Einzelbilder in einer Multi-belichtungsserie kann zwischen 1 und 10 gewählt werden.

Timer

Er schaltet Belichtungsintervalle im ungewöhnlich großen Bereich von 1 sek bis zu 59 Stunden und 59 Minuten; dabei können zwischen 1 und 999 Belichtungen ausgeführt werden.

Ständig sichtbar bleibt das eingegebene Programm von Anzahl und Intervall der gewünschten Belichtungen, während die restliche Belichtungszahl oder die ablaufende Intervallzeit auf einem beleuchteten Anzeigendisplay ablesbar sind. Ein laufendes Programm kann vorzeitig beendet werden; außerhalb des Programms lassen sich Belichtungen innerhalb der Intervallzeit machen.

Die quartzesteuerten Intervallzeiten werden mit extremer Genauigkeit eingehalten und genügen mit Abweichungen von maximal 1/20000 sek auch wissenschaftlichen Ansprüchen.

IR-Fernauslöser-Set

erlaubt drahtloses Auslösen von Einzel- und Serienaufnahmen bis zu 60 m Entfernung. Eine spezielle Schaltung im Sender gestattet sogar

die Auslösung einer zweiten Rolleiflex, gleichzeitig zur manuell ausgelösten Erstkamera. Sender und Empfänger sind leichte Kompaktgeräte, die einfach zu bedienen sind. Die Energieversorgung des Empfängers erfolgt durch den Kamera-Akku.

Optische Kontrollsignale informieren über den Sende- und Empfangsbetrieb sowie über den geöffneten Verschluss bei Langzeitaufnahmen. Dem Fotografen erschließen sich mit der drahtlosen Fernauslösung viele interessante und bisher kaum machbare Aufnahmen – vom unbemerkten Schnappschuß durch die versteckt aufgestellte Kamera bis zur Dokumentation fotoscheuer Wildtiere aus sicherer Entfernung.

Rolleiflex Blitzadapter SCA 356

ermöglicht systemkonformes Blitzen mit allen Systemblitzgeräten namhafter Hersteller, die das SCA 330-System anbieten.

Durch einfaches Aufstecken des Blitzgerätes mit dem SCA-Adapter in den Blitzschuh der Kamera wird die Systemverbindung hergestellt. Somit laufen die notwendigen Daten für das systemkonforme Blitzen zusammen und garantieren optimale Blitzaufnahmen.

Rolleiflex Flashmeter FM 1

Mit diesem Präzisions-Meßgerät ist eine exakte Blitz-Innenmessung mit Studioblitzgeräten oder normalen Blitzgeräten an der Kamera möglich. Das Gerät wird hierzu über den Blitzschuh mit der Kamera verbunden. Während der Aufnahme mißt der in das Kameragehäuse integrierte Sensor das von der Filmoberfläche oder von der

Meßrückwand reflektierte Licht und übermittelt diese Daten an die Meßelektronik des Blitzlichtmessers. Ob die Belichtung korrekt war, darüber informiert ein hochempfindliches Anzeigedisplay in EV-Werten. Bei Fehlergebnissen kann über die Blende oder die Blitzdosierung der Lichtwert entsprechend korrigiert werden. Die als Zubehör lieferbaren Meßrückwände für Spot- oder Integralmessung können anstelle der Kamerarückwand zum Messen benutzt werden.

Rolleiflex Macroflash MF 2

Das Macroblitz-Set nutzt in Verbindung mit dem Adapter Rolleiflex SCA 356 die Vorteile des TTL-Blitzsystems auch im Nahbereich. Die beiden Metz-Blitzgeräte mit Dreh- und Schwenkreflektor (Leitzahl 32 bei ISO 100/21°) werden dabei synchron gesteuert. Für eine variable Lichtführung als Haupt- und Aufhelllicht können die beiden Blitzgeräte auch manuell oder in unterschiedlichem Objektstand betrieben werden.

Kompodium

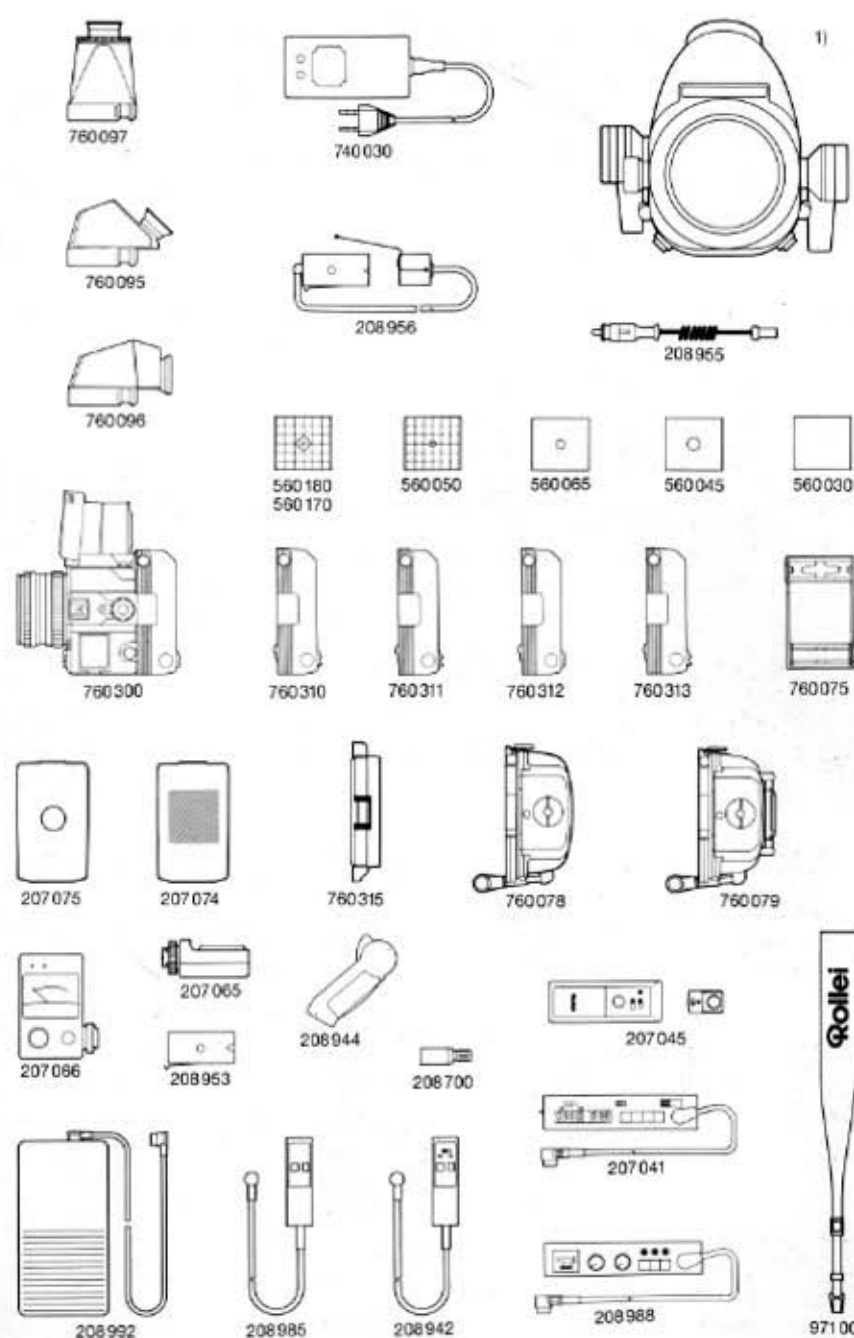
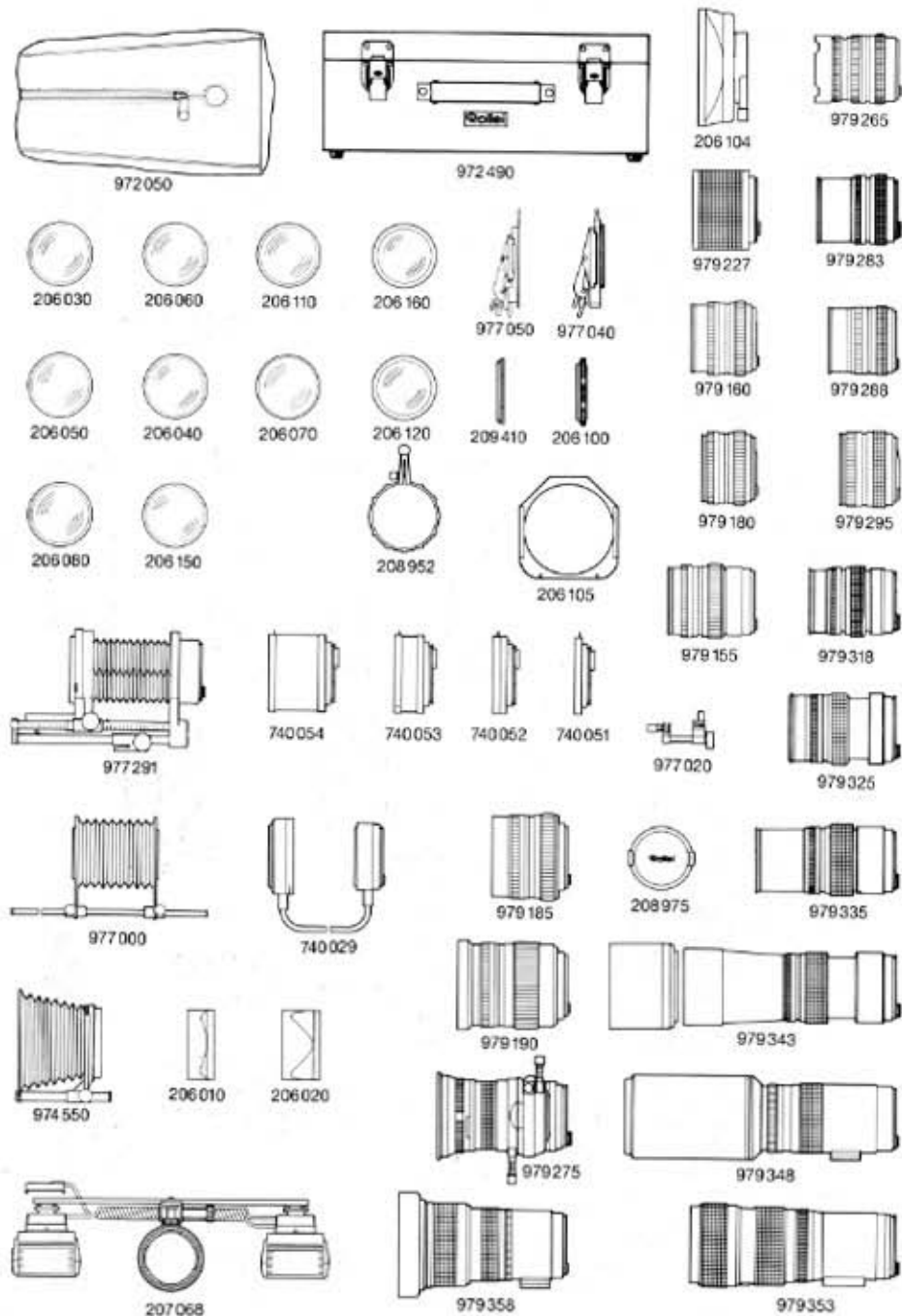
Das Kompodium dient insbesondere der wirksamen Abschirmung störenden Gegen- und Seitenlichts und hat die Form eines ausziehbaren Balgens. Die Auszugsskala ist mit Kennzeichnung der Brennweiten 80 mm und 120–250 mm versehen. Abdeckmasken für die Brennweiten 120 und 250 mm werden mitgeliefert. Im hinteren Einschub können Filterfolien im Format 75×75 mm eingesetzt werden.

Das Rolleiflex 6008 System

Wechselobjektive	Blendenbereich	Bildwinkel diagonal/horizontal	Linsenaufbau	Entfernungseinstellung	Maximaler Durchmesser	Maximale Länge	Gewicht	Filtergröße
Distagon 1:4/40 mm	4-32	88/60°	11 Linsen 10 Glieder	∞-0,5 m	83 mm	90 mm	1040 g	über Adapter
Distagon 1:4/50 mm	4-32	75/57°	7 Linsen 7 Glieder	∞-0,5 m	81,5 mm	96 mm	840 g	Rollei-Bajonett VI
Curtagon 1:3,5/80 mm	3,5-22	67/49°	7 Linsen 7 Glieder	∞-0,6 m	82,5 mm	83 mm	725 g	Rollei-Bajonett VI
Distagon 1:3,5/60 mm	3,5-22	67/49°	7 Linsen 7 Glieder	∞-0,6 m	81 mm	83 mm	770 g	Rollei-Bajonett VI
Planar 1:2,8/90 mm	2,8-22	52/38°	7 Linsen 5 Glieder	∞-0,8 m	81,5 mm	63 mm	590 g	Rollei-Bajonett VI
Xenotar 1:2,8/80 mm	2,8-22	52/38°	7 Linsen 5 Glieder	∞-0,9 m	82,5 mm	63 mm	620 g	Rollei-Bajonett VI
Xenotar 1:2/80 mm	2-16	52/38°	7 Linsen 5 Glieder	∞-0,8 m	97,3 mm	100 mm	1650 g	M 88x1
Makro-Planar 1:4/120 mm	4-32	36/26°	6 Linsen 4 Glieder	∞-0,8 m	81,5 mm	102 mm	960 g	Rollei-Bajonett VI
Sonnar 1:4/150 mm	4-32	29/21°	5 Linsen 3 Glieder	∞-1,4 m	81,5 mm	102 mm	890 g	Rollei-Bajonett VI
Tele-Xenar 1:4/150 mm	4-32	29/21°	5 Linsen 5 Glieder	∞-1,4 m	82,5 mm	102 mm	890 g	Rollei-Bajonett VI
Tele-Xenar 1:2,8/180 mm	2,8-22	25/18°	6 Linsen 6 Glieder	∞-1,8 m	100 mm	150 mm	1700 g	M 96x1 (Filter) Gr. VIII (Sob.)
Sonnar 1:5,6/250 mm	5,6-45	16/13°	4 Linsen 3 Glieder	∞-2,5 m	81,5 mm	170 mm	1150 g	Rollei-Bajonett VI
Tele-Tessar 1:5,6/350 mm	5,6-45	13/9°	4 Linsen 4 Glieder	∞-5 m	90 mm	227 mm	1650 g	M 88x1
Tele-Tessar 1:8/500 mm	8-64	9/6°	5 Linsen 3 Glieder	∞-8,5 m	100 mm	318 mm	1995 g	M 88x1
PCS-Super-Angulon 1:4,5/55 mm Shift-Objektiv	4,5-32	70/65°	10 Linsen 8 Glieder	∞-0,5 m	104 mm	155 mm	1650 g	Rollei-Bajonett VII
Variogon 1:4,5/75-150 mm Zoom-Objektiv	4,5-32	55/40° 29/21°	16 Linsen 13 Glieder	∞-1,8 m u. Makro	100 mm	180 mm	1800 g	M 95x1
Variogon 1:5,6/140-280 mm Zoom-Objektiv	5,6-45	32/23° 16/11°	17 Linsen 14 Glieder	∞-2,5 m u. Makro	94 mm	238 mm	1750 g	M 95x1 oder Einziefilter 80 mm, Serie Ika

Der Zweifach-Telekonverter verdoppelt die Brennweite und erweitert das Objektprogramm bis zum 1000-mm-Super-Tele oder zum 280-560-mm-Super-Zoom. Besonders empfehlenswert für die Brennweiten von 80 bis 150 mm.

979265	Distagon 4/40 mm HFT	740029	Retroadapter
979283	Distagon 4/50 mm HFT	974550	Kompendium
979288	Distagon 3,5/60 mm HFT	206010	Gegenlichtblende Gr. VI für Distagon 4/50 und 3,5/60 mm
979295	Planar 2,8/80 mm HFT	206020	Gegenlichtblende Gr. VI für Planare und Sonnar 80-250 mm
979318	Makro-Planar 4/120 mm HFT	207068	TTL-Macroflash MF 2
979325	Sonnar 4/150 mm HFT	760097	Lupenlichtschacht
979335	Sonnar 5,6/250 mm HFT	760095	Prismensucher 45°
979343	Tele-Tessar 5,6/350 mm HFT	760096	Prismensucher 90°
979348	Tele-Tessar 8/500 mm HFT	740030	Schnellladegerät
979353	Variogon 5,6/140-280 mm HFT	208956	Externer Akkuanschluß) Unterwassergehäuse (lieferbar durch die Firma Ocean-Optics D-6100 Darmstadt)
979358	Variogon 4,5/75-150 mm HFT	208955	Auto-Ladekabel
979275	PCS Super-Angulon 4,5/55 mm HFT	560180	Hell-Einstellscheibe mit zentralem Meßraster und Meßkeil
979190	Tele-Xenar 2,8/180 mm HFT	560170	Super-Hell-Einstellscheibe
979185	Xenotar 2/80 mm HFT	560050	Hell-Einstellscheibe mit Meßkeil
979155	Tele-Xenar 4/150 mm HFT	560065	Hell-Einstellscheibe mit Mikroraster
979180	Xenotar 2,8/80 mm HFT	560045	Hell-Einstellscheibe
979160	Curtagon 3,5/60 mm HFT	560030	Mattglasscheibe
979227	2fach Telekonverter	760300	Rolleiflex 6008 mit Standardobjektiv Planar 2,8/80 mm HFT
206104	Filteradapter mit Gegenlichtblende für 4/40	760310	Magazin 6x6/120
972490	Alukoffer	760311	Magazin 6x6/220
972050	Kamerabeutel	760312	Magazin 4,5x6/120
206030	Filter gelb mittel -1,5	760313	Magazin 4,5x6/220
206060	Filter hellrot -2 bis -3,5	760075	Filmeinsatz
206110	Weichzeichner Zeiss Softar I	760079	Magazin Data 70
206160	Zirkular Polfilter -1,5	760078	Magazin 70
977050	Diakopieransatz 24x36	760315	Polaroidmagazin
977040	Diakopieransatz 6x6	207074	Meßrückwand Integral-Messung
206100	Filterfolienhalter Gr. VI	207075	Meßrückwand Spot-Messung
209410	Objektivanschlußring	207065	Rollei System-Blitzadapter SCA 356
206120	Weichzeichner Zeiss Softar II	207066	TTL-Flashmeter FM 1
206070	Infrarot-Filter	208953	NC-Akku
206040	Filter grün -1,5	208944	Funktionshandgriff
206050	Filter orange -1,5 bis -3	208700	Stativ-Schnellbefestigung
206080	Farbkonversionsfilter R 1,5	207045	IR-Fernausslöse-Set
206150	UV-Filter	971001	Tragriemen
208952	Schnell-Einstellhebel	207041	Timer
206105	Filterfolien-Halter für PCS Super-Angulon	208988	Multibelichtungssteuergerät ME 1
977020	Feineinstelltrieb	208942	Fernausslöser MRC 120
208975	Objektivschutzdeckel Gr. VI	208965	Fernausslöser RC 120
740051	Zwischenring 9 mm	208992	Fuß-Fernausslöser FRC 1
740052	Zwischenring 17 mm		
740053	Zwischenring 34 mm		
740054	Zwischenring 68 mm		
977291	Balgengerät		
977000	Zusatzbalgong für Diakopieransatz		



Abhilfe bei Bedienungsfehlern

Störung
Film spult nicht auf Bild 1 vor
Keine Blendenanzeige
Keine Anzeige auf der Displayleiste
Anzeige von --- bei PQ-Objektiv
Anzeige von --- bei Objektiv älterer Bauart
88 8888 bei PQ-Objektiv
88 8888 bei Objektiv älterer Bauart
Blende blinkt bei PQ-Objektiv
Blende/Zeit blinkt bei PQ-Objektiv und S±
Blenden-Tendenzanzeige blinkt bei älterer Optik
Zeit blinkt bei PQ und älterer Optik
Kürzeste Zeit blinkt bei PQ und älterer Optik
Keine Blenden- oder Zeitanzeige bei älterer Optik
Keine Lichtwaagen-Anzeige bei älterer Optik und Manuellbetrieb
Keine Änderung der Belichtungsanzeige nach erfolgter Zeit-/Blendenkorrektur bei älterer Optik

Ursache
Drall und lose Windungen im Filmvorspann
Kein PQ-Objektiv eingesetzt
Displayschalter auf «off»
Betriebsart «manuell» und Belichtungsreihen-automatik oder Blendenautomatik und B eingestellt
Belichtungsreihenautomatik oder Multi-Spot bzw. Blendenautomatik und B oder Programm-automatik eingestellt
Lichtwert $\leq$ EV3
Lichtwert $\leq$ EV5
Blendenbereich reicht nicht aus
Blendenbereich/Zeitenbereich reicht nicht aus für korrekte Ausführung der S±-Funktion
Blendenbereich reicht nicht aus
Zeitenbereich reicht nicht aus
Kürzere als kürzestmögliche Zeit eingestellt
Bei älteren Objektiven und Zeitautomatik erfolgt die Anzeige der Zeit bzw. einer eventuellen Blendenbereichsüberschreitung erst beim Abblenden
Bei älteren Objektiven und Manuellbetrieb erfolgt die Anzeige der Lichtwaage erst beim Abblenden
Korrektur wurde bei gedrückter Meßtaste (Memotaste) durchgeführt

Abhilfe
Erneut auslösen, ggf. Filmvorspann beim Einlegen von Hand festwickeln
PQ-Objektiv einsetzen
Schalter umstellen
Andere Betriebsart wählen
Andere Betriebsart wählen
Blitz verwenden
Weiter aufblenden oder Blitz verwenden
Zeit verändern
Zeit bzw. Blende verändern bis Blinken erlischt
Zeit verändern
Blende verändern
Zeit verlängern bis Blinken erlischt
Mit Meß- oder Abblendtaste abblenden
Mit Meß- oder Abblendtaste abblenden
Meßtaste loslassen und erneut anmessen

Abhilfe bei Bedienungsfehlern

Störung
Akku vorzeitig entladen
Einstellscheibe ohne Sucherbild
Sucherbild unscharf
Lichtmessung nicht abgleichbar
Lichtmessung liefert mit anderer Brennweite ein anderes Ergebnis
Auslösung gesperrt
Auslösung nicht möglich, vorhergehende Lichtmessung jedoch einwandfrei
Kamera schaltet während Serienaufnahme ab
Kamera schaltet beim Filmeinspulen oder Filmtransport durch Ansprechen der Sicherung ab

Ursache
Zu niedrige Arbeitstemperatur
Spiegel vorausgelöst
Einstellscheibe in falscher Lage oder nicht eingerastet
Fehlsichtigkeit
Falsche Blenden-/Zeitvorwahl
Falsche Filmwahl und/oder extrem ungünstiges Aufnahmelicht
Neue Messung berücksichtigt geänderte Helligkeitsverteilung im Bildausschnitt
Griffsteg oben oder Kamera nicht eingeschaltet oder Objektiv nicht eingerastet
Akku-Warnanzeige nicht beachtet; Elektronik schaltet ab, da Spannung nicht ausreicht
Akkuspannung unzureichend
Filmschichtträger zu spröde, z. B. nach Lagerung im Kühlschrank oder bei strenger Kälte
Film einseitig aufgewickelt
Film falsch eingelegt, Filmaufsymbol nicht beachtet

Abhilfe
Akku temperieren oder nachladen bzw. Wechselakku und externen Akkuanschluß verwenden
Auslösen und evtl. Lichtmessung wiederholen
Scheibe richtig einsetzen (mit matteder Seite nach unten), Halterahmen festdrücken
Korrigierende Sucherlupe benutzen (+2,5 bis -4,5 Dioptrien über Service lieferbar)
Andere Blende/Zeit vorwählen
Andere Filmsorte einlegen, Graufilter bzw. Kunstlicht oder Blitzlicht verwenden, evtl. Objektiv mit weiterreichender Abblendung einsetzen
Nicht notwendig (anderer Bildwinkel ergibt anderen Bildausschnitt und andere Helligkeitsverteilung)
Griffsteg ganz nach unten schieben, Kamera einschalten, Objektiv einrasten, Auslösung wird dadurch freigegeben
Akku wechseln oder nachladen
Möglichst vollgeladenen Akku verwenden
Film (und Kamera) temperieren, Sicherung ersetzen geladene Wechselakku am Körper getragen mitführen
Sicherung ersetzen (nur Typ 1 A/250 V, mittelträge, verwenden)
Film beim Einlegen gleichmäßig und parallel festwickeln, Symbol im Filmeinsatz beachten

Abhilfe bei Bedienungsfehlern

Störung	Ursache
Aufnahme fehlbelichtet	Verändertes Aufnahmelicht nach Spiegelvorauslösung
	Starker Fremdlichteinfall in Lichtschacht (besonders bei Leuchtstofflampen)
	Warnanzeigen im Sucher nicht beachtet
Aufnahme unscharf	Kamera mit falscher (SLX/6002) Rückwand benutzt
Zählwerk stoppt bei 15 oder 16	120er Film im 220er Magazin verwendet
220er Film wird nicht ganz aufgespult	220er Film im 120er Magazin verwendet
Am Filende sind 1–2 Aufnahmen unbelichtet	Film beim Einlegen nicht weit genug aufgewickelt

Abhilfe

Bei wechselndem Aufnahmelicht ohne Vorauslösung arbeiten, damit Automatik bis zum Auslösen wirksam bleibt

Sucherlupe hochschwenken, direkten Lichteinfall vermeiden, bei schwierigen Lichtverhältnissen Lichtschacht schließen

Vor jeder Auslösung messen und evtl. Warnanzeigen (Blende blinkt, Zeit blinkt, Lichtwaage $\geq \pm 2$ EV, --- ---, 88 8888) beachten.

Kamera nur mit zugehöriger Rückwand benutzen

2mal auslösen, um Film völlig aufzuspulen

Unschärfe wegen mangelnder Filmanlage zu erwarten

Etwa 20mal auslösen und transportieren lassen

Film soweit aufwickeln, bis Pfeilmarke auf Index zeigt

Die Pflege der Kamera

Die Rolleiflex 6008 beansprucht die gleiche Pflege wie jedes hochwertige Gerät, von dem Zuverlässigkeit auf lange Sicht erwartet wird. Bitte zum Reinigen die bewährten Methoden benutzen:

Entstauben mit weichem Haarpinsel oder Gummibalse. Bei Bedarf Linsenaußenflächen reinigen, anhauchen und mit Linsenputzpapier nachpolieren. Als Antistaticschutz: anhauchen, Feuchtigkeit verdunsten lassen.

Besondere Vorsicht beim Reinigen der Einstellscheibe: Oberflächen nur mit weichem Pinsel oder Balse behandeln. Beide Flächen sorgfältig vor Verschmutzung und Fingerspuren bewahren.

Kamera vor Dauereinwirkung schädlicher Dämpfe oder Feuchtigkeit schützen.

Die erhöhte Luftfeuchtigkeit in tropischen und subtropischen Gebieten bedroht die Metallteile durch Korrosion und die Glasflächen durch Fungusbelag. Wenn irgend möglich, Kamera häufig in frischer Luft und Sonne trocknen. Magazin und Filmgleitflächen sauberhalten (vom Film abgeriebene Gelantineteilchen sind Nährboden für Pilze). Bei längerem Nichtgebrauch die Kamera in luftdichtem Behälter zusammen mit Silikagelpatronen aufbewahren. Kamera mit besonderer Sorgfalt vor Verschmutzung jeder Art schützen.

Der Service der Rolleiflex Fototechnik betreut Ihre Kamera gern und hilft bei allen Fragen der Fotografie mit Rolleiflex-Kameras. Bitte rufen Sie uns an.

Fachberatung: 0531/6800-277.

Service: 0531/6800-333.

Technische Daten

Kameratyp

Einäugige Spiegelreflex-Systemkamera mit elektronischer Steuerung durch Mikrocomputer, Mehrfach-Belichtungssteuerung, variabler Meßcharakteristik, TTL-Blitzautomatik, motorischem Filmtransport und Funktionshandgriff

Aufnahmeformate

6×6 cm und 4,5×6 cm

Filmsorten

120er und 220er Rollfilm für 12 bzw. 24 Aufnahmen 6×6 oder 16 bzw. 32 Aufnahmen 4,5×6 cm, Polaroid-Packfilm für 8 Aufnahmen 6×6 cm, 70-mm-Film.

Filmempfindlichkeit

ISO 25/15° bis 6400/39° in Drittelstufen am Wechselmagazin einstellbar.

Verschluss

Elektronisch gesteuerter Zentralverschluss von 1/1000 bis 30 Sekunden in Drittelstufen und B in Direct-Drive-Technik über zwei in die Objektive integrierte Linearmotoren.

Belichtungsmessung

1. Mittenbetonte Mehrzonenmessung durch sieben Silizium-Fotoelemente in fünf Gruppen hinter dem Rückswingspiegel.
2. Spotmessung über Fotodiode in Sucherscheibenmitte (ca. 3° der Filmbildfläche).
3. Multi-Spotmessung durch Messen und Speichern von bis zu fünf Einzelwerten mit Memo. Automatische Fremdlichtkompensation bei Messung und Auslösung.

Quick-Release

Schnellauslösung mit ca. 3–4 ms Verzögerung zwischen Auslösung und Öffnen des Verschlusses.

Belichtungsfunktionen

1. Blendenvorwahl mit Zeitvorwahl.
2. Zeitautomatik mit Blendenvorwahl.
3. Programmautomatik, Verschlusszeit und Blende werden automatisch geregelt mit Kurzzeit-Priorität.
4. Manuelle Nachführmessung in Drittelstufen.

Meßbereich

LW 3 bis LW 19 bei ISO 100/21°, f 2,8.
LW 5 bis LW 19 bei 6006-Optik.

Meßwertspeicher

Arbeitet bei allen Automatik-Programmen.
Speichert Zeit und Blende (Lichtwert).

Belichtungskorrektur

Von -4% bis +2 EV in Drittelstufen manuell einstellbar.
Belichtungsreihen-Automatik (S ± Position) mit ± ½ EV.

Blitzautomatik

TTL-Blitzlichtmessung in der Filmebene über zusätzliche Si-Fotodiode mit Anzeige von Blitzbereitschaft und Belichtungskontrolle im Sucher.

Blitzsynchronisation

Bei allen Verschlusszeiten von 1/1000 bis 30 Sekunden.
Blitzschuh mit Synchronmittenkontakt und Kontakten für Systemblitzgeräte (System SCA 300).
Blitzadapter Rollei SCA356 und Blitzbelichtungsmesser Rollei FM 1.

Auslöser

Elektromagnetisch an rechter Kameravorderseite sowie am Verschlusszeitenrad.
Zusätzlich Draht- und Fernauslöseranschlüsse.

Schärfentiefekontrolle

Durch Tastendruck aus jeder Betriebsart.

Spiegelvorauslösung

Aus jeder Betriebsart mit Meßwertspeicherung und Anzeige.

Objektivanschluss

Rollei Bajonettverriegelung, 10polige Kontaktelektrode zur Impulsübertragung für Blenden- und Verschlussantrieb. Die Belichtungsregelung bleibt voll erhalten, auch in Verbindung mit Balggerät, Zwischenringen und Retroadapter.

Objektive

Zeiss und Schneider Wechselobjektive.
«PQ Lens» zur Nutzung aller Kamerafunktionen mit Offenblendmessung, wahlweise Arbeitsblendenumschaltung für Schärfentiefekontrolle.
Zeiss- und Schneider-Objektive ohne PQ-Spezifikation können ebenfalls verwendet werden (nur Arbeitsblendenmessung).

Mehrfachbelichtung

Über entkuppelbaren Filmtransport bei Schalterstellung ME an der Kamera und konstanter Bildkontrolle im Sucher. Anschluß für Multi-belichtungssteuergerät ME 1 (bis 10 Belichtungen pro Sekunde).

Reflexspiegel

Vorauslösbarer Rückswingspiegel mit teildurchlässiger Vielfachbeschichtung und pneumatischer Spiegelbremse.

Suchersystem

Serienmäßiger Faltlichtschacht mit herausklappbarer wechselbarer Sucherlupe, auswechselbar gegen 45° und 90° Prismensucher oder starren Lupenlichtschacht.
Sechs wechselbare Einstellscheiben.

Sucherinformation

LED-Anzeigen für Verschlusszeit und Blende (mit Drittelstufen-Anzeige), Belichtungsabgleich bei manueller Nachführmessung, Belichtungskorrektur, Spot/Multi-Spot, Memo, Blitzbereitschaft, Blitzbelichtungskontrolle, Akkuspannung, Anzeige der Aufnahmedaten abschaltbar.
Umkehrung der Anzeige bei 45°/90°-Prisma.

Filmtransport

Automatisch durch integrierten Hochleistungsmotor. Einzel- und Serienschaltung mit 2 Bildern pro Sekunde. Filmvorschubautomatik mit Transport bis Bild 1. Automatische Filmaufspulung nach Belichtung des letzten Bildes.

Energieversorgung

Über wiederaufladbaren Sinter-NC-Akku für etwa 500 Aufnahmen (bei normaler Raumtemperatur). Schnellladegerät (110–240 V, 50/60 Hz) mit automatischer Umschaltung auf Normalladung und 12-V-Anschluß für Autobatterie.

Handgriff

In vier Stufen rastbar (für Lichtschacht- bzw. Prismensucherbetrieb), abnehmbar.
Leder-Handschlaufe ebenfalls abnehmbar.

Wechselmagazine

Für 6×6/120er, 6×6/220er, 4,5×6/120er und 4,5×6/220er Filme. Mit integriertem Laminar-Rollo, Bildzählwerk, Eingabe der Filmempfindlichkeit, Filmsortenanzeige und vorladbaren Filmeinsätzen. Magazin 70 und Data 70 für 60–70 Aufnahmen. Polaroid-Magazin für Packfilm (8 Aufnahmen 6×6). Wechselmagazine der Rolleiflex 6006 können verwendet werden. Automatische Empfindlichkeitseingabe in Kamera ISO 100/21°. Anpassung an effektive Filmempfindlichkeit über Schalter Belichtungskorrektur. Umbau im Werk möglich.

Anschlüsse

14poliger verschraubbarer Universal-Steckeranschluß für Multi-belichtungssteuergerät, Timer, Handauslöser, Fußfernauslöser, Infrarot-Fernbedienung.
Stativ-Schnellkupplung 1/4 und 3/8 Zoll Stativgewinde.

Arbeitstemperaturbereich

von -20°C bis +60°C.
Für extreme Temperaturbereiche können auf Wunsch von der Rollei Fototechnik Sonderanfertigungen vorgenommen werden.

Abmessungen (B×H×T) ohne Handgriff

Ohne Objektiv 143 × 139 × 124 mm,
mit Objektiv 2,8/80 mm 143 × 139 × 176 mm.

Gewicht

Ohne Objektiv 1450 g, mit Standardobjektiv 2,8/80 mm 2060 g.

